



Gandersheimer Kreisblatt

HAGEN Apotheke
 Apotheker J. Tschäpe • Telefon (05382) 2761
 Bad Gandersheim • Am Plan 6-7

**Schneller als
 Online-Apotheken**

**Wir sind näher
 am Patienten!**

BAD GANDERSHEIM

Der Arbeitskreis LAGA stellt Tätigkeiten vor

BRUNSHAUSEN

Achim Lenz liest aus „Sokrates im Supermarkt“

SEBOLDSHAUSEN

Unfall: Kleinbus und Transporter prallen zusammen

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

Telefon (0 53 82) 98 11 10 • www.gandersheimer-kreisblatt.de

NR. 249 • 188. JAHRGANG H 3129 A • 1,50 €

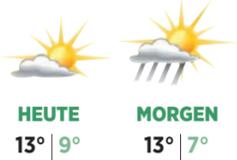


Preis für den Frieden

Die Autorin und Filmemacherin Tsihi Danga-rembga (vorn) aus Simbabwe ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt worden. Die Laudatio in der Frankfurter Paulskirche hielt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama, Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama. In ihrer Dankesrede beschrieb Danga-rembga die Eroberung ihrer Heimat durch britische Siedler und die Gewalt, die der Kolonialismus mit sich gebracht hat und noch immer bringt. Sie rief dazu auf, alte Muster zu überwinden, auch über die Sprache.

FOTO: IMAGO/LOHNES/EPD

WETTER



POLITIK

Lauterbach warnt vor Corona-Welle

BERLIN. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt vor stark steigenden Corona-Infektionszahlen bei Kindern. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

GEWINNZAHLEN

Lotto: 1, 10, 19, 22, 26, 28
Superszahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
ohne Gewähr

SPORT

Impfdebatte um Joshua Kimmich

MÜNCHEN. Der deutsche Nationalspieler Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat mit Aussagen zum Impfverzicht eine heftige Diskussion ausgelöst. Die Debatte weitet sich angesichts einer gesellschaftlichen Vorbildfunktion Kimmichs über den Fußball hinaus aus.

PANORAMA

Offene Fragen nach Todesschuss am Set

SANTA FE. Nachdem Filmstar Alec Baldwin versehentlich eine Kamerafrau mit einer Requisitenwaffe erschossen hat, sind die Hintergründe immer noch unklar. In Hollywood diskutieren nun manche das Streben nach immer mehr und immer billigeren Produktionen – und die Konsequenzen.

Niedersachsens Umweltminister will Klimaziele schnell verschärfen

Lies hält Gesetz von Ende 2020 schon nicht mehr für ausreichend – Kommt Photovoltaikpflicht?

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Niedersachsens Klimaschutzpläne werden womöglich noch in dieser Wahlperiode verschärft. Umweltminister Olaf Lies (SPD) will ein neues Klimagesetz verwirklichen, das dem Land ehrgeizigere Ziele setzt als bislang. Der Koalitionspartner CDU zeigt sich gesprächsbereit.

Lies schlägt vor, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, vor allem auf dem flachen Land. „Hier brauchen wir eine höhere Qualität und Quantität. Ein Zwei-Stunden-Takt im ländlichen Raum ist kein ernsthaftes Angebot“, betonte Lies. Vielmehr müssten neben der Einführung einer Mindesttaktung intelligentere Modelle für On-Demand-Verkehre, Sammeltaxis oder auch Bürgerbusse erprobt und zukünftig schrittweise flächendeckend ange-

boten werden. Das Land müsse zudem bei der Förderung von Unternehmen stärker darauf achten, ob Subventionen aktiv zum Klimaschutz beitragen, so der Umweltminister. Schärfere Beschränkungen sollte man auch beim gesetzlich erlaubten Verbrauch von Flächen einführen. Hierzu müsste das Naturschutzgesetz angefasst werden.

„Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt.“

Olaf Lies (SPD), Umweltminister

Das bisherige, erst im Dezember 2020 verabschiedete Klimagesetz nannte Lies „ambitioniert, aber nicht gerade überambitioniert“. Die Opposition hatte an dem Gesetz heftige Kritik geübt. Es gibt

vor, das Niedersachsen bis 2050 klimaneutral sein soll.

Lies betonte, es bestehe schon deshalb Handlungsbedarf, weil das Bundesverfassungsgericht unmissverständlich eine konkretere Klimagesetzgebung verlange. „Da wollen wir als Land natürlich unseren Teil beitragen. Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt“, sagte der niedersächsische Umweltminister.

Ein Thema sei in der Regierungskoalition mit der CDU in Hannover schon angesprochen worden: die Verpflichtung, bei privaten Neubauten Photovoltaik aufs Dach zu setzen. „Wir müssen natürlich auch als Land mit gutem Beispiel vorangehen und in unsere eigenen Immobilien wie auch die eigenen Fahrzeuge investieren“, sagte der SPD-Politiker. Dies sei angesichts

steigender Energie- und Baukosten nicht zuletzt wirtschaftlich geboten. „Wenn wir jetzt nicht forciert investieren, wird es am Ende teurer für das Land – und für die Steuerzahlerinnen und -zahler.“ Wie viel das Land in den kommenden Jahren investieren müsse, sagte der Minister indes nicht. Lies will seine Pläne Anfang kommenden Jahres in den Landtag bringen.

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, bezeichnete Lies' Vorhaben als „von den Zeitläuften her sehr ehrgeizig“. Die Wahlperiode endet in knapp einem Jahr. „Dass wir in allen Bereichen Konkretisierungsbedarf bei der Erreichung der Klimaziele haben, ist unstrittig“, sagte Bäumer. Man müsse nun in einer zweiten Runde aber konkret darstellen, was man vorhaben und was das kostete. Das sei noch nicht geschehen.

Erdogan droht Botschaftern

ISTANBUL/BERLIN. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angeordneten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft. Ihm wird unter anderem „politische und militärische Spionage“ vorgeworfen.

Ein Do-it-yourself-Haus im Problemviertel

Bremerhaven versucht sich an neuem Projekt zur Stadtentwicklung – und setzt auf Engagement

VON JANET BINDER

BREMERHAVEN. Nach niederländischem Vorbild hat die Stadt Bremerhaven im Problemviertel Goethequartier ein neues Projekt zur Stadtentwicklung initiiert: Aus einer ehemaligen Schrottimobilie wird derzeit ein Klushuizen, ein Do-it-yourself-Haus. Die städtische Wohnungsgesellschaft Stäwog hat das Gebäude aus der Gründerzeit gekauft und die äußere Hülle saniert. Nun bietet sie die acht

entkernten Wohnungen Menschen preisgünstig an, die Geld für den Ausbau mitbringen und sich im Viertel engagieren wollen. Wände müssen gesetzt, Wasser- und Stromleitungen verlegt, Heizkörper, Bad und Küche installiert werden. „Es geht uns nicht um Rendite, sondern um Quartiersentwicklung“, sagt Markus Wickmann von der Stäwog.

Im Goethequartier in Bremerhaven-Lehe lebt jedes zweite Kind in Armut, jeder

dritte Erwerbsfähige ist hier arbeitslos, die Anzahl der verwahten Immobilien ist hoch – dazu gehörte auch das von der Stäwog auf den Namen „Louis“ getaufte Mehrfamilienhaus. Kaufinteressenten für die bis zu 66 Quadratmeter großen Wohnungen im Klushuizen-Projekt können sich noch bis zum 31. Oktober bewerben.

„Uns ist wichtig, dass da Menschen einziehen, die hier leben und sich engagieren möchten“, sagt Stäwog-Mit-

arbeiterin Sabine Septinus. In Rotterdam startete das Klushuizen-Projekt 2004 als Experiment, um Menschen aus höheren sozialen Schichten in einem Problemviertel anzusiedeln. Das Konzept etablierte sich in anderen niederländischen Städten – und schwappt nun rüber nach Deutschland.

In Gelsenkirchen etwa wurden auch schon ähnliche Modellprojekte angeschoben, ein Klushuizen könnte folgen. „Man muss nur aufpassen, dass man die neuen Bewohner



Die Wohnungen in dem Gründerzeithaus sind entkernt, der weitere Ausbau ist nun Sache der Käufer. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

nicht überfordert mit dem Ausbau“, meint Helga Sander, die Geschäftsführerin der dortigen Stadterneuerungsgesellschaft.

LEITARTIKEL



VON JAN STERNBERG

Die Egalwelle der Pandemie

► Freibier! Das ist üblicherweise eine Garantie, viele Menschen an einen Ort zu locken. Denkste. Als eine Berliner Kneipe kürzlich im Rahmen einer „niedrigschwelligen Impfkampagne“ Corona-Schutzimpfungen gegen Freibiergutscheine anbot, saßen Arzt, Schwester und Betreiber den ganzen Tag alleine auf den Barhockern. Keiner kam.

Weder Freibier noch Kampagnen oder wenig subtiler Druck durch kostenpflichtige Tests und 2-G-Regelungen bringen Impfskeptische in Massen dazu, doch noch den Oberarm frei zu machen. Währenddessen steigen die Inzidenzen wieder rasch über 100, in Thüringen bereits über 200, die Intensivpatienten nehmen zu, wenn auch langsam, und das Land schlängert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Noch vor wenigen Monaten hätte diese Diagnose für hektische Betriebsamkeit gesorgt. Doch die menschliche Psyche ist nicht auf mehrjährige Ausnahmezustände ausgelegt.

Wir treten jetzt ein in die Egalphase der Pandemie. Nicht alles daran ist problematisch. Es ist Fakt, dass das Virus nicht weggehen wird, dass wir damit leben müssen. Dass es in diesem Winter keinen Freedom Day geben wird, keine Aufhebung aller Maßnahmen, sollte es auch sein. Aber ansonsten: überall haarsträubende Nonchalance. Wir wissen nicht, wie viele Menschen genau geimpft sind? Egal. Wir wissen kaum etwas Belastbares über die Infektionsentwicklung, seit die Tests kostenpflichtig geworden sind? Egal. Wir werden bald keine rechtlich bundesweite Grundlage für die restlichen Corona-Maßnahmen mehr haben? Wir haben gerade irgendwie auch keine Regierung, was soll man da erwarten?

Ein Anstieg der Infektionen bei Schülerinnen und Schülern nach den Herbstferien? Schon eingepreist. Dabei ist das der eigentliche Skandal: Millionen Familien haben für die Herbstferien die Fernreisen gebucht, die sie sich im Sommer noch nicht getraut haben, an den Flughäfen herrscht Rückkehrerchaos ohne Kontrolle der Einreisebestimmungen, Luftfilter gibt es vielerorts immer noch nicht, fürs Dauerlüften wird es zu kalt – das ist nichts anderes als der Beschluss zur Durchsuchung der Kinder durch politische Untätigkeit.

Währenddessen erklärt sich mit Joshua Kimmich ein ungeimpfter Angestellter des FC Bayern München für nicht unsolidarisch, weil er ja regelmäßig getestet würde. Das bezahlt übrigens sein Arbeitgeber. Auch ungeimpfte Mitglieder des Bundestags können sich zur Teilnahme an der konstituierenden Sitzung am Dienstag kostenlos von der Parlamentsärztin testen lassen. Sowohl Kimmich als auch die Abgeordneten könnten die Tests problemlos auch selbst bezahlen. Viele andere können das nicht. Ist das ein zumindest gedankenloser Umgang mit Privilegien? Vermutlich gäbe es einen Aufschrei, wäre nicht gerade alles egal.

KOMMENTAR



VON GERD HÖHLER

Rote Karte für Erdogan

► Gerade erst war Angela Merkel zu ihrem letzten Besuch als Kanzlerin bei Recep Tayyip Erdogan. Sie lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit dem türkischen Staatschef. Und dann das: Mit seiner Ankündigung, den deutschen und neun weiteren Botschafter westlicher Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären, verpasst Erdogan der Bundeskanzlerin zum Abschied noch eine schallende Ohrfeige. Nicht nur die Bundesregierung, die gesamte Europäische Union steht in ihren Beziehungen zur Türkei vor einem Scherbenhaufen.

Die Politik des Appeasements ist gescheitert. Erdogan führt die Türkei weg von Europa, weg von der Demokratie. Den Kritikern im eigenen Land zieht Erdogan die Daumenschrauben immer weiter an. Er ignoriert das Urteil des europäischen Menschenrechtsgerichtshofes, der schon 2019 die sofortige Freilassung von Osman Kavala anordnete. Der Philanthrop sitzt weiter in Untersuchungshaft.

Es ist an der Zeit, Erdogan die rote Karte zu zeigen. Die seit 2006 eingeschlafenen EU-Beitrittsverhandlungen sind längst zur Farce geworden. Sie sollten abgebrochen und durch Gespräche über eine andere Form der Zusammenarbeit ersetzt werden, die den Interessen und Möglichkeiten beider Seiten besser gerecht wird.

Der Europarat sollte bei seinem nächsten Ministertreffen Ende November das bereits angedrohte Ausschlussverfahren gegen die Türkei einleiten. Vor dem Hintergrund der jüngsten türkischen Drohungen gegenüber Griechenland und Zypern gehören auch die Waffenexporte an Ankara auf den Prüfstand. Das gilt vor allem für die geplante Lieferung deutscher U-Boote. Sie könnte den Konflikt im östlichen Mittelmeer gefährlich verschärfen.

MONTAGE: RND. FOTOS: STANISLAV VOSTRIKOV/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, JÖRG CARSTENSEN/DPA, RTL (2)



Drei RTL-Neuzugänge sollen mehr Seriosität bringen (von links): Pinar Atalay, Hape Kerkeling und Jan Hofer.

Das neue, nette Fernsehen

30 Jahre lang stand RTL für lautes, aggressives und quietschbuntes Fernsehen. Jetzt will der Sender seriös und warmherzig werden. Das neue Motto: Relevanz statt Dieter Bohlen. Denn die gereizte Gesellschaft sehnt sich nach Klarheit, Harmonie und Frieden. Kommt der Wandel noch rechtzeitig?

VON IMRE GRIMM

KÖLN. Der Untergang des Abendlandes wird vom rechten Rheinufer aus befehligt. Hier, in den denkmalgeschützten Backstein-Messehallen in Köln-Deutz direkt gegenüber dem Kölner Dom, schlägt für Kulturverteidiger das Herz der Finsternis. Denn hier hat die RTL Group ihren Sitz. Trash-TV und Fremdschämfernsehen hüben, die Heilige Dreifaltigkeit drüben. Zwischen Himmel und Hölle liegen nur 800 Meter. So will es das Klischee.

Still ist es bei RTL. Lange, leere Flure, kühle Farben. Die spartanische Nüchternheit steht in hartem Kontrast zu den grellbunten Programmen, die von hier aus in die Wohnzimmer fluten. RTL und RTL II

– das steht für kollektive Anschreierei am Nachmittag und für eiskalte Kinderbeschimpfung („Hat dir jemand in die Stimmbänder geschissen?“). RTL zeigte Menschen, die in Samstagabendshows kalte Spaghetti von nackten Körpern schnabulierten und Melodien mit dem Hintern generierten. Kurz: Die Marke RTL steht für buntes, aber auch schmerzhaftes, grelles und gnadenloses Fernsehen.

„Alles hat seine Zeit“, sagt Henning Tewes (49), seit 2005 im Hause tätig, seit März als Geschäftsführer RTL Television und Co-Geschäftsleiter des Streamingablegers RTL+. Mit seinem schlohweißen Schopf ähnelt er Peter Kloepfel, dem langjährigen RTL-Seriositätsnachweis. Tewes plant nicht weniger als das En-

„Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus.“

Henning Tewes, RTL-Geschäftsführer

de der Flegeljahre. „Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus“, sagt er. „RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein.“

Lyrikfestival am Ballermann

Eine bitte was? Dieser Kuppelsausenkosmos, in dem jahrelang wechselnde Helden der Hohlbornigkeit Schmuckblondinen mit toten Augen anhengsteten und arme Häscher! Känguruhoden herunterwürgten – der will plötzlich Respekt, Wärme und Liebe ausstrahlen? Ist das nicht wie ein Lyrikfestival am Ballermann? Als wolle Pietro Lombardi jetzt Wagner inszenieren?

Erfolgreiches Fernsehen ist immer ein Spiegel seiner Zeit.

Sonst wäre es nicht erfolgreich. Es passt sein Angebot dem emotionalen Bedarf einer Gesellschaft an. Casting, Gerichtsschows und Pöbeltalk waren die Wachmacher der saturierten Nullerjahre. Es war das egozentrische Ellbogenfernsehen für Millionen in sich selbst verknallter kleiner Ich-AGs. In ruhigeren Jahren erfreut sich das Publikum an derlei Krawall.

Doch etwas ist passiert. Die Wirklichkeit kam dazwischen. Die Welt ist zermürbt vom digitalen Geschrei, von verhärteten und giftigen Debatten, von Corona, Krise, Vereinzelung, Unruhe, Fragmentierung. Das Spiel funktioniert nicht mehr. Das Beömmelungsfernsehen hat seine Zeit gehabt. Seit Jahren schon tropft Öl aus der einst schnurrenden Quotenmaschine RTL.

Und so hat sich der RTL-Mutterkonzern Bertelsmann neue Leitlinien verordnet, in denen seltsame Begriffe auftauchen: „Motivieren, ermöglichen, ermutigen, unterstützen.“ Sogar von „Haltung“ ist die Rede, meldet das Branchenmagazin DWDL.de. Das klingt nicht mehr nach explodierender Wundertüte. Das klingt nach Wellnesswochenende mit Duftkerze. Ein neues, leichteres RTL-Logo ist das äußere Signet des Wandels zu einer „Kultur des Respekts und der Wertschätzung“.

Und so kaufte RTL der ARD ihren „Tagesschau“-Chefsprecher Jan Hofer sowie Moderatorin Pinar Atalay weg und startete mit „RTL Direkt“ ein – noch schwächelndes – Konkurrenzformat zu „Tagesschau“ und „heute-journal“. Auch mit TV-Rückkehrer Hape Kerkeling hat man große Pläne. Parallel schnappte sich Pro Sieben Linda Zervakis, und beide privaten Senderfamilien arbeiten an einem neuen Image, das sich vor allem mit einem lange verachteten Doppeladjektiv beschreiben lässt: öffentlich-rechtlich.

Es geht um die nackte Existenz

Zur Symbolfigur des Wandels wurde ein RTL-Rabatzprofi, der fast 20 Jahre lang Bundesabkanzler, dummschlauer Hofkomponist und Oberzampano der Boulevardmaschine war: Dieter Bohlen (67). Das Bohlen-Prinzip („Du wirst dein ganzes Leben lang ein scheißerfolgloser Friseur sein“) soll Vergangenheit sein. Es gab Zeiten, in denen „Bild“ in Retroreporterschrift „Bohlens Geheimpläne für „DSDS““ auf der Titelseite vermeldete, als gehe es um Wunderwaffen im Zweiten Weltkrieg. Im März bat die RTL-Spitze Bohlen zum Gespräch und entnahm ihm mehr oder weniger behutsam der noch laufenden Staffel des „Supertalents“. Danach meldete er sich krank und flüchtete nach Mallorca. RTL wollte also anders werden, feixte er auf Instagram: „Da hat so ein Revoluzzer wie ich, der immer ein bisschen auf die Kacke haut, nichts mehr zu suchen.“

Das TV-Prinzip des „Konfrontation“, bei dem die erzählerische Fallhöhe durch die Diskrepanz zwischen der Eigenwahrnehmung und der Außenwirkung der Protagonisten entsteht, hat sich abgenutzt. Denn wenn die Welt sowieso voll ist von Egomaniern, Exzentrikern und Schreihälsen – wer braucht dann noch künstliche Erregung? „Wie würde Fernsehen denn wirken, wenn es noch rauer, noch aggressiver wäre als das, was wir täglich im Netz erleben können?“, fragt Tewes rhetorisch.



„Da hat so ein Revoluzzer wie ich nichts mehr zu suchen“: Dieter Bohlen (rechts neben Florian Silbereisen) muss gehen.

FOTO: STEFAN GREGOROWIUS/DPA



Die erste Stripshow im deutschen TV – Anfang der Neunziger natürlich bei RTL: Hugo Egon Balder und seine „Tutti Frutti“-Mädchen.

FOTO: DFI/DPA

risch. Ja, wie? Wie RTL in den Nullerjahren?

Die Bohlen-Ära steht für eine gesellschaftliche Giftinjektion, die den deutschen Alltag greller, schärfer, verletzender gemacht hat. Sie wissen das selbst in Köln-Deutz. Es gibt das Bonmot einer ehemaligen Führungskraft, wozu der Ruf von RTL „irgendwo kurz hinter Nordkorea“ liege. Nur war ihnen das jahrelang wurscht. Es lief ja. Doch nun geht es nicht nur um eine neu entdeckte Mitverantwortung für eine gesunde Gesellschaft. Es geht ums Geld. Und damit um die nackte Existenz.

Jahrelang setzte der Sender allein auf die von RTL-Gründer Helmut Thoma definierte werberelevante Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Als die Zahlen bröckelten, hübschte RTL sie kurzerhand auf und erklärte die 14- bis 59-Jährigen zum Maß aller Dinge. Inzwischen scheint klar: Nur noch ältere Zuschauer ab 70 sehen in Zukunft stabil linear fern (368 Minuten pro Tag, Tendenz stark steigend). Die Jüngeren unter 50 sind faktisch an die Streamingdienste und Mediatheken verloren (181 Minuten lineares Fernsehen pro Tag, Tendenz stark sinkend).

So will RTL Netflix angreifen

RTL will seinen Streamingabnehmer TV Now (4,99 Euro im Monat), der ab November RTL+ heißt, vor allem für jüngere Abonnenten attraktiv machen. So arbeite der Sender aktuell an einer TV-Serie über die Pionierjahre des FC Bayern München, Deutschlands erfolgreichstem Fußballverein. Die sechsteilige Eventserie mit dem Arbeitstitel „Gute Freunde“ wird den Wandel des 1900 gegründeten Vereins vom mäßig erfolgreichen Regionalligaklub zum Spitzenverein in den Sechziger- und Siebzigerjahren erzählen. Über die Kosten wurde nichts mitgeteilt. Koproduzent ist die UFA Fiction. Die Drehbücher stammen von den „4 Blocks“-Machern Hanno Hackfort, Richard Kropf und Bob Konrad, in der



TV-Branche als „HaRiBo“ bekannt. Zu den weiteren Programmhöhepunkten gehören die Serie „Faking Hitler“ über den Skandal rund um die gefälschten Hitler-Tagebücher im „Stern“ mit Lars Eidinger und Moritz Bleibtreu, die „Auris“-Thrillerreihe nach den Krimis von Sebastian Fitzek oder auch „Glauben“ nach Motiven von Ferdinand von Schirach. Bereits Ende des Jahres wird die historische Serie „Sisi“ zu sehen sein – eine Neuinterpretation der Geschichte der legendären österreichischen Kaiserin. Die Hauptrollen spielen Newcomerin Dominique Devenport und Jannik Schümann („9 Tage wach“, „Charité“).

Werben um die Älteren

Das heißt: RTL braucht für seine linearen Sender jetzt genau die Zuschauer, die man immer ignoriert hat: die Älteren. Die gucken aber lieber ARD und ZDF. Der RTL-Marktanteil bei den über 60-Jährigen liegt bei verheerenden 6,8 Prozent. Ältere suchen eben nicht Krawall und kettenrauchende Plattenbaumuttis, sondern Harmonie, Qualität und Bestätigung. Was 30 Jahre lang ein Segen war – starke Zahlen bei den Jüngeren –, entwickelt sich nun zum Fluch. Die Jüngeren will RTL an sein Streamingangebot RTL+ binden (bisher TV Now). Aber 4,99 Euro pro Monat für Inhalte, die es bisher umsonst gab? Und dann auch noch Werbung gucken müssen? „RTL+ soll das größte deutsche Entertainmentangebot werden“, sagt Tewes. Aber die Offensive kommt spät, sehr spät.

Und RTL ist nicht allein mit seiner Neuorientierung. Parallel erwarb sich Konkurrent Pro Sieben zuletzt viel Respekt durch Thilo Mischkes Reportage über Rechtsradikalismus oder die Themenspecials seiner beiden Haltungshelden Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf. Deren Sendung „Männerwelten“ über

sexualisierte Übergriffigkeit gegen Frauen wurde jüngst mit dem Grimme-Preis geehrt. Mit einer 15-Minuten-Dokumentation zum Chaos im Flüchtlingslager Moria prangerten sie die Herzlosigkeit Europas an – ein wichtiger Beitrag gegen die Entchristlichung Europas. Und für eine siebenstündige Reportage über den Job einer Krankenpflegerin räumte der Sender seinen kompletten Hauptabend ab.

Ab 2023 will auch Pro Sieben seine Nachrichten wieder selbst produzieren. Künftig arbeiten 60 Menschen für die Nachrichten, die lange nur als lästiger Wurmfortsatz galten, um den Status als „Vollprogramm“ nicht zu verlieren. Das RTL-News-Team zählt sogar 700 Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland und elf im Ausland. Doch beim angeblichen Nachrichtensender N-TV, einer RTL-Tochter, laufen immer noch flächendeckend Bagger-, Schwertransport- und Hitler-Dokus.

Der TV-Markt ist in Aufruhr. Im August hat sich die RTL Group für 230 Millionen Euro den ehrwürdigen Verlag Gruner+Jahr einverleibt. Das einst stolze Medienhaus, das „Stern“ und „Geo“ verlegt, hat einen beispiellosen Niedergang hinter sich. Der Umsatz von einst 3 Milliarden Euro ist 2020 auf etwa eine Milliarde geschrumpft. Bis Jahresende soll G+J nun faktisch mit RTL verschmolzen werden. Aber wie passt ein soignierter Printmagazinsnob in der Krise zu einer schrillen Ex-TV-Krawallschachtel auf Sinnsuche?

RTL soll mit G+J verschmelzen

Einer glaubt nicht daran, dass RTL als neuer, sanfter Riese reüssieren wird: RTL-Gründervater Helmut Thoma. Der Mann, der anno dazumal selbst eine Nacktobst-Knalltütensause wie „Tutti Frutti“ keck als TV-Demokratisierung feierte, hält die Kündigung von Bohlen für einen Fehler. „Das hat keine Zukunft“, sagte er t-online. Es sei „absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte“.

Das deutsche Fernsehen also sucht sein Heil angesichts der Attacken von Netflix, Disney, Prime Video und Co. in zwei Disziplinen, die es lange vernachlässigt hat: Relevanz und nationale Livegemeinschaftserlebnisse. Es ist eine Wette auf die Zukunft. „Aber wie viele Hofers oder Zervakis braucht es, um den Ungeist von all den Bohlens und Pochers zu vertreiben?“, fragt der „Spiegel“. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft im Publikum jedenfalls ist groß. Das ist der Grund, warum vor Corona Liveerlebnisse wie Popkonzerte und Musicals boomten. Die Zukunft des Entertainment liegt im kollektiven authentischen Echtzeiterlebnis.

Oder wie US-Fernsehlegende Oprah Winfrey schon vor Jahren sagte: Das nächste große Ding im Fernsehen sei die vereinigende Kraft der menschlichen Liebe. „Das Fernsehen“, sagte sie, „ist nicht nur zur Unterhaltung da, sondern auch, um den Menschen zu helfen, ein besseres Leben zu führen.“ Die Frage ist, ob RTL nach drei Jahrzehnten voller Hämme, Neid und Missgunst auch die Liebe beherrscht. Und ob das jemand sehen möchte.

„Alles hat seine Zeit“

Herr Tewes, RTL soll künftig für ein „neues Gefühl und ein neues Selbstverständnis“ stehen und niemanden ausschließen. Wen hat RTL denn bisher ausgeschlossen?

Die Gesellschaft fragmentiert, Institutionen verlieren an Zuspruch und der Ton ist rauer geworden. Als Medium, das täglich Millionen von Menschen erreicht, wollen wir Gemeinschaft und Austausch fördern. Dabei stellen wir uns selbst infrage: Auch wir haben in der Vergangenheit Formate gezeigt, die wir heute so nicht mehr zeigen würden. RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein, die auf all unsere Programme abstrahlt – und umgekehrt.

Zur Symbolfigur dieses angestrebten Wandels ist Dieter Bohlen geworden, der als „DSDS“- und „Supertalent“-Juror keinen Platz mehr hat. Wie ist das Verhältnis aktuell?

Wir sind in Kontakt.

Bohlen war 18 Staffeln lang dabei. Er war RTL, und RTL war Bohlen. Passt seine pöbelnde Kinderbeschimpfung nicht zum neuen RTL-Wunschton?

RTL war und ist immer mehr als ein einziges Genre oder gar eine Person, sondern immer die Summe zahlreicher Facetten. Jenseits dessen erwartet das Publikum zu Recht auch Neues. Genau das bieten wir und haben deshalb die Juries komplett erneuert. Alles hat seine Zeit. Das „Supertalent“ hat eine neue Tonalität, die uns gut gefällt.

Nach diesen Kriterien müsste man auch Teile des Wirkens von Oliver Pocher infrage stellen.

Bei „5 gegen Jauch“ macht Oliver Pocher einen hervorragenden Job. Andere Formate schauen wir uns an. Insgesamt sind wir aber von einer guten, positiven Gemeinsamkeit geprägt.

Sie entfernen sich also von Schadenfreudeformaten wie „Schwieger-tochter gesucht“, die doch vor allem dazu dienen, sich über arme Häscherl erhaben zu fühlen?

Da möchte ich mal eine Lanze für die Realityformate brechen. Es geht aus Sicht der Zuschauer selbst nicht primär darum, sich zu erheben.

Na! Herr Tewes. Ich bitte Sie.

Das Genre wird vor allem von zwei großen Gruppen konsumiert: Das eine sind die, die sich identifizieren und voll in diese Welt eintauchen. Das andere ist die Gruppe derer, die das Geschehen beobachten und dann darüber sprechen.

Sie haben der ARD Jan Hofer und Pinar Atalay weggeschnappt. Claus Kleber hört Ende des Jahres beim „heute-journal“ auf. Haben Sie schon Interesse angemeldet?

Ich finde, wir sind bei unserem Nachrichtenpersonal hervorragend aufgestellt.

Wird es das lineare RTL-Programm in zehn Jahren noch geben?

RTL als starke, gattungübergreifende Marke wird es geben, auch im linearem TV. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dann sogar eine noch größere Bedeutung in der Gesellschaft zukommen wird, weil Institutionen wie Parteien, Kirchen oder Gewerkschaften immer weniger Gemeinschaft werden stiften können. Anders als wir.

Interview: Imre Grimm

Henning Tewes ist seit März 2021 Geschäftsführer von RTL Television.

FOTO: RTL



KURZNOTIZEN

Wirtschaft muss sich „warm anziehen“

NÜRNBERG. Der nahe Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe in einer Umfrage. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem. Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine Entwarnung.

Sono Motors vor US-Börsengang

MÜNCHEN. Der Münchner Solarauto-Entwickler Sono Motors hat seinen Börsengang in den USA beantragt. Das 2016 in einer Garage in München gegründete Unternehmen könnte dabei mit deutlich mehr als einer Milliarde Dollar bewertet werden, hatten mehrere mit den Plänen vertraute Personen gesagt. Das erste Sono-Modell mit dem Namen „Sion“, das dem Börsenantrag zufolge ab 2023 ausgeliefert werden soll, kann nicht nur an der Steckdose geladen werden, sondern auch über Solarzellen, die in der Karosserie verbaut sind. Zu den Partnern gehören die Autozulieferer Continental und Elringklinger.

Verdi-Chef bald im Aufsichtsrat

BERLIN. Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich bestellt werden, so ein Verdi-Sprecher. Zuvor hatte die „Wirtschaftswoche“ berichtet. Der 54-jährige Werneke steht seit 2019 an der Spitze der Gewerkschaft. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.



Frank Werneke, Verdi-Vorsitzender. FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA

Abschaltungen drohen 2022

BREMEN. Verbraucherschützer befürchten aufgrund der stark steigenden Strom- und Gaspreise im kommenden Jahr mehr Strom- und Gassperren. „Spätestens wenn die höheren Preise in neue Abschlagszahlungen einfließen, werden wir in die Problematik kommen“, sagte Gerrit Cegiela von der Verbraucherzentrale in Bremen, „dann potenziert es sich.“ Die Verbraucherzentrale engagiert sich am Runden Tisch gegen Energie- und Wassersperren. Trotz der massiv steigenden Energiepreise sei mit Blick auf Sperren „noch nicht wirklich etwas aufgelaufen“, beschrieb Cegiela die aktuelle Situation.



Das Logo von Nord Stream 2 auf Röhren nahe der russischen Stadt Tscheljabinsk am Ural.

FOTO: MAXIM SHEMETOV/RTR

Nord Stream, das vergiftete Erbe für die Ampel

Gasstreit entzweit SPD und Grüne, während Gazprom den Druck auf den Westen erhöht

VON JAN EMMENDORFER UND HARALD STUTTE

BERLIN. In das Gezerre um die Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2 hat sich jetzt SPD-Chef Norbert Walter-Borjans eingeschaltet. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen“, sagte er der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“ Damit reagierte er auf die Grünen-Chefin Annalena Baerbock, die sich zuletzt gegen eine Betriebserlaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen hatte. Die Meinungsverschiedenheit überschattet längst die Verhandlungen zur Bildung einer Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP. Unterstützt wird Baerbock vom CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt als Voraussetzung für die Zulassung. Deutschland

und Europa dürfen sich von Wladimir Putin nicht erpressen lassen“, sagte er der „Rheinischen Post“. Das Problem: Nach europäischem Recht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein als der, der das Gas liefert.

Der Streit hat längst die EU erreicht. 43 Abgeordnete des Europaparlaments aus fünf unterschiedlichen Fraktionen fordern jetzt von der EU-Kommission Auskunft über Details einer Investitionsschiedsklage der Nord Stream 2 AG gegen die EU. Dabei geht es vor allem um die Höhe eines möglichen Schadensersatzes, den das Unternehmen für den Fall einfordern könnte, dass

eine Inbetriebnahme seiner Pipeline scheitert. „Der Bau an sich war schon ein gigantischer Fehler“, ist die grüne Europaabgeordnete Anna Cavazzini überzeugt. Längst sei das Verfahren Teil eines „gigantischen Machtkampfes um Nord Stream 2“, das von der russischen Regierung als Instrument genutzt werde, um Druck auf die EU auszuüben, sagte sie dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. So habe Gazprom die verstärkte Nachfrage aus der EU bislang schlicht ignoriert, bestätigte die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. „Während das Unternehmen Gazprom seine langfristigen

Verträge mit uns eingehalten hat, hat es nicht wie in den Vorjahren auf eine höhere Nachfrage reagiert“, sagte sie.

Tatsächlich sicherte Russlands Staatschef Wladimir Putin im Falle einer Betriebsgenehmigung von Nord Stream 2 eine schnelle Lieferung mit Gas zu. Sie könne schon am nächsten Tag beginnen, so Putin jüngst.

Wie Moskau derzeit seine Monopolstellung als Waffe benutzt, zeigen zwei aktuelle Beispiele. So hat Gazprom im Oktober die Gaslieferungen über die gewohnten Routen durch die Ukraine und Polen um insgesamt 15 Prozent verringert. Gleichzeitig droht Moskau der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Gasstopp. Das völlig verarmten Nachbarland bezog voriges Jahr für 148,87 US-Dollar je 1000 Kubikmeter Gas von Russland – unter einer moskaufreundlichen Regierung. Nach einem Machtwechsel muss das nun prowestlich orientierte Land 790 US-Dollar bezahlen.

Hilfen für Gaskunden

Die Vorsitzende des Bundes der Energieverbraucher, Leonora Holling, plädiert angesichts steigender Energiepreise dafür, die in den Preisen enthaltenen Steuern und Abgaben zu senken oder ganz abzuschaffen. „Wenn man akut etwas tun will, würde ich

sagen, ein paar Steuern könnte man sicherlich reduzieren oder ganz abschaffen“, sagte Holling im Phoenix-Interview. Sie denke beim Strom vor allem an die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) und beim Gaspreis an eine Senkung der Mehrwertsteuer.

Tariffucht kostet 30 Milliarden Euro

DGB-Vorstandsmitglied Körzell fordert Bundestariftreugesetz für öffentliche Aufträge

VON TOBIAS PETER

BERLIN. Durch Tariffucht und Lohndumping gehen den Sozialversicherungen in Deutschland jährlich etwa 30 Milliarden Euro verloren. Im Westen belaufen sich die Mindereinnahmen für die Sozialversicherungen auf 19,5 Milliarden Euro, im Osten auf 10,3 Milliarden Euro. Das geht aus Berechnungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) hervor, deren Ergebnisse dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) vorliegen.

Laut den Berechnungen, die nach Angaben des DGB auf der Verdienststrukturerhebung des Statistischen Bundesamtes beruhen, nehmen

Bund, Länder und Kommunen aus dem genannten Grund zudem rund 18 Milliarden Euro weniger an Einkommenssteuer ein. „Die Tarifbindung zu stärken gehört zu den dringenden Aufgaben der nächsten Bundesregierung“, so DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell zum RND. Tariffucht koste Milliarden. „Dieses Geld fehlt für den sozialen Ausgleich und für dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur und in Bildung.“

Allein im ersten Halbjahr 2021 habe die Finanzkontrolle Schwarzarbeit bundesweit 1715 Verstöße gegen den Mindestlohn festgestellt und fast 7,5 Millionen Euro Bußgelder gegen Unternehmen verhängt.

Das geht aus Zahlen hervor, die der Bundesvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt (IG Bau), Robert Feiger, den Zeitungen der Funke-Mediengruppe nannte. „Mindestlohnbetrug ist nach wie vor an der Tagesordnung“, so Feiger.

DGB-Vorstandsmitglied Körzell schlug vor: „Wir brauchen ein Bundestariftreugesetz, damit öffentliche Aufträge und Fördergelder nur noch an tarifgebundene Unternehmen gehen.“ Bei einem öffentlichen Auftragsvolumen von schätzungsweise bis zu 500 Milliarden Euro jährlich wäre eine zwingende Tariftreue ein enormer Anreiz für Unternehmen, sich an Tarifverträge zu binden, ar-



Die Silhouette eines Bauarbeiters zeichnet sich auf einer Baustelle in Hannover vor dem verfarbten Morgenhimmel ab.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

gumentierte er. Zudem müsse es leichter werden, Tarifverträge für alle Unternehmen einer Branche allgemeinverbindlich zu erklären.

Die mangelnde Tarifbindung wirkt sich laut den DGB-Berechnungen auch unmittelbar auf die Kaufkraft der Beschäftigten aus: Insgesamt rund 42 Milliarden Euro mehr hätten die Beschäftigten laut Gewerkschaftsbund pro Jahr im Portemonnaie, wenn es eine flächendeckende Tarifbindung geben würde. Im Jahr 2020 waren laut dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung nur noch 53 Prozent der Beschäftigten im Westen und 43 Prozent im Osten tarifgebunden.

Bäume so teuer wie im Vorjahr

HANNOVER. Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaumplanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten. Nach Verbandsangaben wird die besonders beliebte Nordmanntanne wie in der vergangenen Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit 12 bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden 9 bis 12 Euro genommen. „Viele Bäume werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler zum Beispiel keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt die Branchensprecherin auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume.

Handel digitaler organisieren

LONDON. Die führenden westlichen Industrienationen haben Unternehmen und Regierungen in aller Welt zu einer konsequenteren Digitalisierung von Handelsdokumenten aufgerufen. Technische, kommerzielle und rechtliche Hürden, aufgrund derer noch immer Papierdokumente verlangt werden, müssten abgebaut werden, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der G-7-Handelsminister nach einem Treffen in London.

Darüber hinaus bekannte sich die Gruppe der G-7-Staaten, zu der neben Großbritannien und Deutschland auch Frankreich, die USA, Italien, Japan und Kanada gehören, zu offenen digitalen Märkten. Digitalen Protektionismus und Autoritarismus lehne man ab und beobachte Situationen, in denen Daten zur Diskriminierung von Menschen genutzt würden, mit Besorgnis.

KURZNOTIZEN

Riad peilt Klimaneutralität an

RIAD. Der weltweit führende Ölexporteur Saudi-Arabien will bis zum Jahr 2060 klimaneutral werden. Das kündigte der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, faktischer Herrscher des Königreichs, bei einer Umweltkonferenz in Riad am Samstag an. Der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden. Für Investitionen rund um das Klima seien Investitionen in Höhe von umgerechnet 160 Milliarden Euro geplant.



Mohammed bin Salman

FOTO: DPA

USA wollen mit Nordkorea sprechen

SEOUL. Der US-Sonderbeauftragte für Nordkorea hat die Regierung in Pjöngjang zur Rückkehr an den Verhandlungstisch aufgerufen. Sung Kim diskutierte am Sonntag in Seoul mit südkoreanischen Regierungsvertretern über die jüngsten Raketenstarts des kommunistischen Landes und erklärte danach, Nordkorea müsse Provokationen unterlassen und stattdessen einen Dialog aufnehmen. Am vergangenen Dienstag unternahm Nordkorea den fünfte Waffentest innerhalb weniger Wochen.

Brexit verschärft Pflegekräftemangel

LONDON. Der Pflegekräftemangel in Großbritannien hat sich einem Bericht zufolge durch den Brexit deutlich verschärft. Vor allem Behinderte, die Hilfe bei alltäglichen Aufgaben brauchen, haben Probleme, entsprechende Pflegekräfte zu finden, wie der „Observer“ am Sonntag berichtete. „Normalerweise rekrutieren wir mehr als 100 (Pflegekräfte) pro Jahr. Jetzt sind es um die 50“, sagte Peter Henry von der Organisation Origin, die Pflegekräfte für Menschen mit Wirbelsäulenleiden vermittelt.

300 Migrantinnen aus Seenot gerettet

ROM. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Süditalien ein neuer Anknüpfungshotspot anbahnt. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation am Sonntag mit. Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Samstag brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye zu einem weiteren Einsatz auf.

Karikaturenstreit erregt Pakistan

ISLAMABAD. In einem Kompromiss mit der verbotenen radikalen Islamistenpartei TLP hat die pakistanische Regierung zugesagt, das Parlament über die Ausweisung des französischen Botschafters debattieren zu lassen. Dabei geht es um einen seit Monaten andauernden Streit um die Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in Frankreich. Die Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) will im Gegenzug einen Marsch von der zweitgrößten Stadt Lahore in die Hauptstadt Islamabad aussetzen.

Erdogan riskiert den Bruch mit dem Westen

Türkischer Staatschef will Botschafter von zehn Ländern ausweisen – darunter den deutschen

VON GERD HÖHLER

ANKARA. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan legt nach im internationalen Streit um den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala. Erdogan wies seinen Außenminister an, die Botschafter von zehn westlichen Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären. Betroffen sind unter anderem die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der USA. Damit nähern sich die Beziehungen der Türkei zum Westen einem neuen Tiefpunkt.

Die zehn Diplomaten hatten am vergangenen Montag in einer gemeinsamen Erklärung an das Schicksal Kavalas erinnert. Er sitzt seit mehr als vier Jahren ohne Urteil in Untersuchungshaft. Die Botschafter kritisierten, die Verfolgung des Bürgerrechtlers werfe einen „Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie“ in der Türkei. Sie forderten „eine schnelle und gerechte Lösung“. Das türkische Außenministerium bestellte daraufhin die zehn Diplomaten am Dienstag ein. Ihre Erklärung sei „inakzeptabel“.

Am Samstag sagte Erdogan in einer Rede im westtürkischen Eskisehir: „Ich habe unserem Außenminister den Befehl gegeben, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären.“ Er warf den Diplomaten vor, sie hätten sich „unanständig“ benommen.

Neben den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs und der USA droht auch den Topdiplomaten Kanadas, Dänemarks, Finnlands, Norwegens, Schwedens, der Niederlande und Neuseelands die Ausweisung. Damit riskiert Erdogan schwere außenpolitische Verwerfungen. Sieben der betroffenen



Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan begrüßt am Samstag seine Anhänger bei einem Auftritt in der westtürkischen Stadt Eskisehir.

FOTO: MURAT CETINMUHURDAR/RTF

Kritik an der Türkei aus Deutschland

Der Grünen-Politiker Cem Özdemir hat die westliche Gemeinschaft dazu aufgerufen, sich weiter für die Freilassung des türkischen Kulturförderers Osman Kavala einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftier-

ten in der Türkei endlich freikommen“, sagte Özdemir. Die Linken-Politikerin Sevim Dagdelen forderte die Ausweisung des türkischen Botschafters in Deutschland. „Alles andere würde Erdogan ermutigen, seinen Eskalationskurs ungebrochen fortzusetzen.“ Das Aus-

wärtige Amt reagierte zurückhaltend. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern“, sagte ein Sprecher.

„Nach den Ferien deutlich mehr Ausbrüche“

SPD-Gesundheitsexperte Lauterbach warnt vor neuer Corona-Welle – und fordert einheitliche Regeln

VON JAN STERNBERG UND PAUL GROSS

BERLIN. Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Am Montag enden in fünf Bundesländern die Herbstferien. Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach warnt daher vor weiter steigenden Infektionszahlen. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch in den Betrieben wird es Ansteckungsketten geben. Dasselbe gilt für Bars und Restaurants. Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg zu erwarten.“

Lauterbach fordert eine bundesweit einheitliche Teststrategie an Schulen: „Dreimal in der Woche testen, das wäre mein Vorschlag, morgens mit



Schule bei offenem Fenster: Im Winter ist es häufig zu kalt, um für längere Zeit zu lüften.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Antigen-Tests, weil diese die vorherrschende Delta-Variante sehr zuverlässig erfassen. Dazu fünf Testtage hintereinander für Kontaktpersonen von Infizierten. So könnten wir die unkontrollierte Pandemie an den Schulen praktisch beenden.“ Kinder, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssten so nicht in Quarantäne.

Lauterbach forderte einen Bund-Länder-Beschluss zum einheitlichen Vorgehen. „Mir tun die Kinder leid, die jetzt dem Long-Covid-Risiko aus-

gesetzt sind“, sagte er dem RND. „Dass wir jetzt, bei steigenden Zahlen, an vielen Stellen aufhören zu testen, ist vollkommen unverantwortlich. Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchseuchung.“

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgt vor allem angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker be-

fürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen und Regelungen.

Lauterbach etwa forderte gegenüber dem RND „dringend eine Rechtsgrundlage, die uns ermöglicht, die Schutzmaßnahmen zu erhalten und wahrscheinlich sogar zu verschärfen – zumindest für Ungempfte“.

Maike Finnen, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sieht die Schulen für einen zweiten Corona-Herbst vorbereitet. „Bundesweit betrachtet sind die Schulen in diesem Herbst in Sachen Gesundheitsprävention besser aufgestellt als vor einem Jahr, die Impfquote unter den Beschäftigten in den Schulen ist außerordentlich hoch. Wird der Präventionsweg weiter konsequent beschritten, können die Schulen geöffnet bleiben.“

Finnen kritisierte, dass viele Schulen immer noch nicht mit Luftfiltern ausgestattet seien. „Hier herrscht dringender Handlungsbedarf“, sagte die GEW-Vorsitzende.

Rechte patrouillieren an Grenze

GUBEN. Im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag rund 50 Verdächtige aufgegriffen. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen, wie die Polizei am Sonntagmorgen mitteilte. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben in Brandenburg gegen Migranten an der Grenze vorgehen. Bei der Überprüfung der aufgegriffenen Personen stellte die Polizei auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die aufgegriffenen Personen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist. Die Polizei werde auch weiterhin im Gebiet patrouillieren. Angesichts der Migration über die Belarus-Route hat Bundesinnenminister Horst Seehofer in Aussicht gestellt, „falls notwendig“ weitere Beamte der Bundespolizei im Grenzgebiet zu Polen einzusetzen.

BOULEVARD



Glücklich

Matthias Reim (63) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der Sänger in der ARD-Live-Show „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit ein- und einhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, versicherte er sichtlich gerührt.



Infiziert

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** (30) nach eigenen Angaben positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, blieb zunächst unklar. In einer Show des Moderators James Corden hatte Sheeran jedoch im Sommer dafür gewonnen, sich impfen zu lassen.



Verheiratet

Meadow Walker (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars Paul Walker, hat geheiratet. Das US-Model postete auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt.



... war da noch das Geburtstagsgeschenk: So wurden mehrere Menschen erwischt, wie sie im schwäbischen Waal das Ortschaftschild abmontierten, um es einem Freund zu schenken, der auf den Spitznamen Waal hört. Eine Zeugin hatte die Gruppe auf frischer Tat ertappt und der Polizei gemeldet. Mit ihrer Geschenkidee handelten sich alle Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls ein.



FOTO: MANU FERNANDEZ/AP/DPA

Sture Böcke

Hilfe, die Schafe sind los: In Madrid haben Bauern mit Tausenden Merinoschafen und Hunderten Retinaziegen den Verkehr blockiert – zur Freude von Passanten und Touristen. Im Rahmen der sogenannten Transhumanz, des großen Schafumzugs, bei dem die Viehzüchter üblicherweise traditionell alte Viehpfade benutzen, wurden die Tiere durch die Innenstadt getrieben. Eine Gaudi für die Zuschauer, für die Bauern jedoch hat das Ganze einen ernsten und traurigen Hintergrund. Durch die Zersiedelung der Landschaft und zunehmende moderne Landwirtschaft sehen sie sich immer weiter in der Existenz bedroht. Mit dem Umzug wollten die Hirten ein Zeichen setzen und so auf die prekäre Situation aufmerksam machen.

„Ich bin tieftraurig“

Regisseur Souza äußert sich bestürzt nach tödlichem Schuss auf Kamerafrau

VON BARBARA MUNKER

SANTA FE. Der tödliche Schuss aus der Requisitenwaffe des Schauspielers Alec Baldwin auf Kamerafrau Halyna Hutchins am Set eines Westernfilms gibt weiter Rätsel auf. Zu den genauen Umständen des Vorfalls im US-Bundesstaat New Mexico und dem fatalen Projektil gebe es noch immer offene Fragen, teilte die Polizei mit. Ein Regieassistent hatte Baldwin die Requisitenwaffe nach eigener Aussage in dem Glauben übergeben, die Waffe enthalte keine Munition. Ein tödlicher Fehler.

Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chefkamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde an der Schulter verletzt. Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chefkamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte er. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben.“

Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hieß es dazu von offizieller Seite. Die Gewerkschaft IATSE schrieb in einer E-Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone be-

stückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenziertes Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig. Scharfe Munition sei am Set verboten, warum Baldwin damit schießen konnte, ist bisher nicht geklärt. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben aber bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

Wie bekannt wurde, hat Alec Baldwin sich inzwischen mit dem Witwer der Kamerafrau getroffen. Nach ihrem

Tod hatte er erklärt: „Ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann und biete ihm und seiner Familie meine Unterstützung an.“ Das hatte er jetzt offenbar wahr gemacht. Laut „New York Post“ trafen sich die beiden in einem Hotel, in dem Baldwin seit den Dreharbeiten zu dem Western unterkam. Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme.

„Sie war freundlich, lebhaft, talentiert und hat um jedes Detail gekämpft.“

Joel Souza,
Regisseur



Große Anteilnahme: Kerzen und Gebete für die in New Mexico erschossene Starkamerafrau Halyna Hutchins. FOTO: ANDRES LEIGHTON/AP/DPA

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies derweil Vorwürfe über Sicherheitsprobleme am Set zurück. Man werde jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen. Mehrere Mitarbeiter der Kameracrew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen, hieß es.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard ähnliche Vorfälle gegeben haben soll. So hätte die Produktion kurzzeitig gestoppt werden müssen, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen. Italo-westernstar Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“

Tragisches Unglück in Reisbach

VON REGOR BAUERNFEIND

REISBACH. Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus. Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr ausgebrochen.



Tödlicher Brand: Auch ein Baby starb. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Ende im Dschungel: Meistgesuchter Drogenboss gefasst

Dairo Úsuga nach zehnjähriger Jagd in Kolumbien gestellt – Lange Liste von Vorwürfen, darunter Mord und Erpressung

VON CHIARA PALAZZO

BOGOTÁ. Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque. Otoniel wurde in einem Dschungelversteck in der Region Uraba im Nordwesten des

Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und nach Bogotá gebracht.

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte Duque weiter. Zugleich rief er die verbliebenen Clanmitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren der Jagd gefasst; bei seiner Flucht bewegte er sich zwischen Luxusleben und

ständigen Ortswechseln. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu 3 Milliarden Pesos, umgerechnet 700.000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür 5 Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch



Verhaftet: Drogenbaron Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel neben den Sicherheitskräften.

FOTO: COLOMBIAN PRESIDENTIAL PRESS OFFICE/AP/DPA

Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

LAND & LEUTE

Auto kollidiert mit entlaufener Kuh

CUXHAVEN. Mit leichten Verletzungen hat eine Kuh im Landkreis Cuxhaven den Zusammenstoß mit einem Auto verkraftet. Das Auto war aber nicht mehr fahrbereit und die zwei Insassen kamen mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Den Angaben nach waren eine 51-Jährige und ihr 28 Jahre alter Beifahrer am Vorabend mit dem Wagen auf einer Straße bei Sievern unterwegs gewesen, als die Kuh plötzlich auf die Fahrbahn lief. Durch den Zusammenstoß kam das Auto nach links von der Fahrbahn ab.

Van-Gogh-Schau in Bremen gestartet

BREMEN. Die farbenfrohe Bilderwelt des niederländischen Malers Vincent van Gogh ist in einer multimedialen Kunstausstellung in Bremen zu erleben. In einer alten Fabrikhalle werden die Gemälde mithilfe von 35 Videobeamern mehrfach vergrößert an Wände, Fußboden und Decke projiziert und bewegen sich quer durch den Raum. Besucher können mithilfe einer Virtual-Reality-Brille einen Rundgang durch Van Goghs Haus machen und an einer Zeichen- und Malstation ihr eigenes Bild an die Wand projizieren lassen. Die Ausstellung läuft noch bis zum 27. Februar 2022.

Stromleitung heruntergerissen

SARSTEDT. Ein Brand auf einem Güterzug in Sarstedt nahe Hannover hat für die Sperrung einer Bahnstrecke gesorgt. Unter anderem eine S-Bahn, die von Hannover nach Hildesheim fährt, war davon betroffen. Es wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Der mit Sattelaufliegern beladene Zug auf dem Weg von Dänemark nach Italien hatte nach ersten Erkenntnissen der Polizei mit seinem Stromabnehmer die heruntergerissene Oberleitung eines vorausfahrenden Zuges erfasst. Durch den Kurzschluss entstanden Funken, die den Brand am Samstag auslösten. Mehr als 50 Feuerwehrleute waren im Einsatz.



Hoher Schaden: Der Unfallort bei Sarstedt. FOTO: IMAGO/M. DZIADK

Ohne Führerschein am Steuer erwisch

WOLFENBÜTTEL. Die Polizei in Wolfenbüttel hat einen 16-Jährigen gefasst, der ohne Führerschein mit dem Auto seines Vaters eine Spritztour gemacht hat. Den Beamten sei der Wagen in der Nacht auf Sonntag aufgrund der Fahrweise aufgefallen, teilte die Polizei mit. Bei einem ersten Versuch, das Auto anzuhalt, stellte der Fahrer den Wagen ab und konnte nicht gefunden werden. Nur wenig später erwischte eine Streife den Jugendlichen dann aber schließlich auf frischer Tat hinterm Steuer. Er wurde seinem Vater übergeben.



Ein dicker Pott macht Tempo

Das neu gebaute Kreuzfahrtschiff „Aida Cosma“ hat die Überführung von der Meyer-Werft auf der Ems zur Nordsee problemlos gemeistert. Der Ozeanriesen legte am Samstag die rund 40 Kilometer auf dem schmalen Fluss bis zum Emsperrwerk bei Gandersum sogar etwas schneller

als geplant zurück, wie ein Werftsprecher in Papenburg sagte. Der Wasserstand sei gut gewesen und der Wind nach zuvor stürmischen Tagen abgeflaut. Das 337 Meter lange Schiff soll Anfang November auf eine erste Probefahrt Richtung Norwegen gehen. Für die Meyer-Werft war es die

zweite Überführung in diesem Jahr. Deutschlands größter Schiffbaubetrieb hat sein Bautempo drosseln müssen, weil im weitgehenden Stillstand der Kreuzfahrtindustrie wegen der Corona-Pandemie neue Schiffe kaum noch gefragt sind.

FOTO: M. ASSANIMOGHADDAM/DPA

Niedersachsen will Stau bei Fahrprüfungen auflösen

Wirtschaftsministerium erteilt zuständigem TÜV Nord Ausnahmegenehmigung

VON MARCO SENG

HANNOVER. Die Corona-Pandemie ist auch für die Fahrschulen eine große Herausforderung. Zehntausende Fahrschüler mussten teilweise wochenlang auf ihre Prüfungen warten. Niedersachsen will das Verfahren jetzt beschleunigen. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Prüfungen einzusetzen. Dadurch sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Man habe der zuständigen Prüfungsstelle des TÜV Nord erlaubt, statt der amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfer übergangsweise auch andere Personen mit der Abnahme von theoretischen Führerscheinprüfungen zu betrauen, teilte das Wirtschaftsministerium auf Anfrage mit. „Dadurch stehen der Prüfungsstelle des TÜV Nord zusätzliche Personalkapazitäten für die Abnahme der praktischen Fahrerlaubnisprüfung zur Verfügung.“



„Dem TÜV stehen zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung“: Fahrerlehrer sind in der Pandemie überlastet. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen.

Wolfgang Werner, Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV

Die zusätzlichen Prüfer müssen demnach mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben und werden speziell geschult.

Während des Lockdowns im Winter konnte der TÜV wochenlang keine praktischen Fahrerlaubnisprüfungen vornehmen. Zum Stau bei den Theorieprüfungen kam es

zum Beispiel, weil es durch die Corona-Hygieneauflagen der Länder in den Räumen viel weniger Plätze für die Prüfungen als vorher gab.

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen“, sagte der Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV Nord, Wolfgang Werner, am Wochenende. Ziel sei es, im nächsten Jahr wieder im Regelbetrieb zu prüfen. Die Ausnahmegenehmigung ist laut Werner eine von mehreren Maßnahmen, um zusammen mit den Fahrschulen die Lage in den Griff zu bekommen. Die Fahrerlehrer in der Region Hannover hatten jüngst einen hausgemachten Personal-mangel beim TÜV Nord kritisiert. Wie einige andere Bundesländer auch hat Niedersachsen den TÜV Nord mit den Fahrerlaubnisprüfungen im Land betraut.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jährlich rund eine halbe Million Prüfungen vor.

Corona-Lage im Land bleibt stabil

HANNOVER. Die Corona-Lage in Niedersachsen bleibt stabil. Die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz veränderte sich am Sonntag nicht. Wie am Samstag lag die Rate bei 2,3 Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in Kliniken pro 100 000 Einwohner während der vergangenen sieben Tage. Eine Corona-Warnstufe wird in Niedersachsen etwa erreicht, wenn die Hospitalisierungsrate den Wert sechs überschreitet.

Allerdings stieg die Inzidenz am Sonntag weiter von 53,8 auf 60,7. So viele registrierte Neuinfektionen mit dem Coronavirus binnen einer Woche je 100 000 Einwohner erfasste das Robert Koch-Institut (RKI). Landesweit am höchsten war die Inzidenz im Landkreis Cloppenburg mit 184,2. Dieser Wert geht laut Gesundheitsministerium auf einen Ausbruch in einem Schlachtbetrieb zurück. Es folgten die Kreise Emsland (121,9) und Gifhorn (95,9).

Auf den Intensivstationen waren am Sonntag 3,5 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patientinnen und -Patienten belegt (Vortag 3,4 Prozent).

In zehn Jahren ist der Harz kahl

Der Borkenkäfer frisst im Mittelgebirge den Wald – und die Landesforsten exportieren die gefällten Bäume

VON MAURICE ARNDT

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Ein kurzer Schnitt mit der Ketten-säge, dann ein lautes Krachen, schon hält der Harvester die mehrere zehn Meter hohe Fichte wie ein Mikadostäbchen in der Hand. Sie werden anschließend etwa an Sägewerke weiterverkauft. Bloß: Aufgrund der Borkenkäferplage gibt es im Harz so viel Holz, dass sich die Frage nach dem „Wohin damit?“ stellt.

„Hundert Jahre gewachsen – und in zehn Sekunden ist der Baum hin“, sagte Michael Rudolph beim Blick auf Bäume. Rudolph ist Sprecher bei den Niedersächsischen Lan-

desforsten. 4,4 Millionen Kubikmeter Holz, vor allem Fichtenholz, seien in den vergangenen Jahren wegen der Kä-

ferplage und wegen Sturms bereits geerntet worden. Insgesamt seien 25 000 Hektar praktisch tot. Normalerweise



Es ist genug da: Michael Rudolph, Sprecher der Landesforsten Niedersachsens, vor geschlagenem Holz im Harz. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

liege der Anteil an Schadholz bei 5 bis 15 Prozent.

2019 sei der Borkenkäfer gekommen – und bis heute ein Problem, sagte Rudolph. In etwa zehn Jahren werde der Harz praktisch kahl sein, sollte sich der Borkenkäfer nicht doch noch zurückziehen.

Bleibt die Frage: Was passiert mit den Mengen an Holz? 10 bis 15 Prozent des Holzes geben die Landesforsten in den Export – vor allem die langen Stämme. Der Großteil des Holzes geht an die Sägewerke. Dort wird aus dem Rundholz Industrieholz, also etwa Dachlatten. Das übrige Holz wird zu Dämmstoff oder Papier verarbeitet.

Rund 40 Prozent ihres Industrieholzes exportieren deutsche Sägewerke. Die größten Abnehmer waren im Juni 2021 andere EU-Staaten sowie Großbritannien mit 59 Prozent, gefolgt von den USA (23 Prozent). Der Anteil chinesischer Bestellungen sank auf 4 Prozent. Im ersten Halbjahr 2021 habe eine Rekordmenge an Holz in Deutschland zur Verfügung gestanden. Im Querschnitt ist eine blaue Färbung am Rand des Holzes zu erkennen. Rudolph: „Das ist typisch für Borkenkäferholz – es ist aber nur ein optischer Makel. Die Stämme sind genauso stabil wie gesundes Holz.“

SPRUCH DES TAGES

Er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut.

Christian Heidel, Manager von Mainz 05, über seinen Stürmer Jonathan Burkardt, der von Bundestrainer Hansi Flick beobachtet worden war.

JOKER DES TAGES



Das nennt man wohl ein „goldenes Händchen“. Leipzigs Trainer Jesse Marsch wechselte beim 4:1 gegen Greuther Fürth den Sieg ein. Yussuf Poulsen (46. Minute), Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) trafen jeweils unmittelbar nach ihrer Einwechslung. Zudem wurde Poulsen vor dem 2:1 durch Emil Forsberg (53.) im Strafraum gefoult und Szoboszlai bereitete auch noch das 4:1 mustergültig vor. Zur Pause hatte RB mit 0:1 zurückgelegen.

AUFSCWUNG DES TAGES



1:0 gegen Borussia Mönchengladbach, vier Siege aus den letzten sechs Spielen – für Hertha BSC ein Hochgefühl. So viele hatte es zuvor in 19 Partien seit dem Amtsantritt von Pal Dardai im Januar gegeben. „Das ist gut für Berlin, für die Mannschaft, für die Führung, für die Fans“, sagte der Trainer nach dem Erfolg durch das Tor von Marco Richter. Vor allem für den Coach dürfte es ruhiger werden – zumindest bis zum Pokalspiel am Dienstag bei Preußen Münster.

AUSGLEICH DES TAGES



In der dritten Minute der Nachspielzeit erzielte Wahid Faghir den späten 1:1-Ausgleichstreffer für den VfB Stuttgart im Heimspiel gegen Union Berlin. Die „Eisernen“ waren in der 31. Minute durch Taiwo Awoniyi in Führung gegangen. Für den Nigerianer war es bereits der siebte Saisontreffer im neunten Ligaspiel. Stuttgarts Atakan Karazor sah unterdessen in der 57. Minute Gelb-Rot. Nur 35 Sekunden zuvor hatte der Defensivakteur seine erste Verwarnung erhalten.

ZAHLE DES TAGES

11 Auswärtsspiele in Folge ist der FC Augsburg inzwischen sieglos – das ist Vereinsnegativrekord. Am Freitag verlor das Team von Trainer Markus Weinzierl mit 1:4 beim FSV Mainz 05.

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Was für eine Woche für den FC Bayern: 5:1 in Leverkusen, 4:0 in Lissabon, 4:0 gegen Hoffenheim. 13:1 Tore in sieben Tagen. Dass Trainer Julian Nagelsmann, trotz doppelter Impfung an Corona erkrankt, die Champions-League-Partie bei Benfica per Text- und Sprachnachrichten vom Hotel aus lenkte und seine Mannschaft am Samstag aus seinem mit mehreren Bildschirmen aufgerüsteten „Rechenzentrum in der Küche“ steuerte, tat der Siegesserie keinen Abbruch. Ebenso wenig wie der Jagd nach neuen Rekorden. 33 Treffer nach nur neun Spieltagen sind Bundesliga-Bestmarke.

Erneut fungierte Co-Trainer Dino Toppmöller als Sprachrohr an der Seitenlinie, die übrigen Assistenten setzten die Kommandos aus der Küche um. Ob Nagelsmann dank eines negativen Tests seine häusliche Isolation bis zum DFB-Pokal-Spiel am Mittwoch (20.30 Uhr, ARD und Sky) bei Borussia Mönchengladbach verlassen kann, ist offen. „4:0 ist jetzt ein gutes Standardergebnis“, scherzte Thomas Müller.

Nach Schlusspfiff drehte sich das Bild und das Thema der Dominanz-Bayern, die zu gut sind für die Bundesliga, durch ein Geständnis in den Hintergrund gedrängt. Joshua Kimmich bestätigte, einer der wohl fünf Bayern-Spieler zu sein, die nicht gegen das Coronavirus geimpft sind. „Ich habe einfach für mich persönliche Bedenken, was Langzeitstudien angeht. Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst, werde alle zwei oder drei Tage getestet. Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren“, erklärte der 26-Jährige und betonte, „kein Corona-Leugner oder Impfgegner“ zu sein. Eine zeitnahe Impfung schloss der Nationalspieler,



Eigentor und Gegenwind

Bayern siegt weiter – doch alles spricht über Joshua Kimmich, weil dieser nicht geimpft ist



Während Thomas Müller, Robert Lewandowski und Serge Gnabry (kleines Bild, v. l.) beim Sieg gegen Hoffenheim um die Wette strahlten, musste sich Joshua Kimmich (großes Bild) wegen seiner Nichtimpfung rechtfertigen.

FOTOS: IMAGO (2)/MIS, ACTIONPICTURES

der in der Pandemie gemeinsam mit Teamkollege Leon Goretzka die Spendeninitiative „We Kick Corona“ gegründet und finanziell unterstützt hatte, nicht aus: „Es ist gut möglich, dass ich das noch mache.“

Das „Outing“ aber kommt ausgerechnet in einer Zeit, da die Republik mit einer stagnierenden Impfkampagne kämpft und deutlich steigende Infektionszahlen verzeichnet, mit Bayern-Trainer Nagelsmann als einem der aktuell prominentesten Betroffenen. Bei Kimmichs Arbeitgeber herrscht natürlich auch

kein Impfwang, aber eine klare Haltung. „Wir plädieren dafür, dass man es macht“, hatte Nagelsmann aus der Quarantäne mitgeteilt, weil man den Unterschied im Krankheitsverlauf zwischen Geimpften und Nichtgeimpften

„Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren.“

Joshua Kimmich, Bayern-Spieler

in den Kliniken sehen könne. Man habe eine Empfehlung ausgesprochen, so der geimpfte Sportvorstand Hasan Salihamidzic. Kimmichs Mitspieler sind

kritisch. Für Müller ist es „ein schmaler Grat, eine ethische, eine moralische Diskussion“. Er sagt: „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege und wenn man auch ein bisschen auf das schaut, was für alle drum herum vielleicht besser wäre, ist vielleicht die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre.“ Kapitän Manuel Neuer meinte: „Ich habe mich impfen lassen, und ich denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir so viele Zuschauer in der Arena (60 000 bei 3-G-Regel, d.Red.) hatten.“ In Köln, Stuttgart und demnächst Leipzig gilt nur die 2-G-Regel (geimpft oder genesen).

Während die aktuellen Bayern-Bosse zur Causa Kimmich schwiegen, meinte der Ex-Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge: „Ich bin überzeugt, das hat Joshua ja auch angekündigt, dass er möglicherweise zeitnah sich jetzt impfen lässt. Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft.“ Und genau darum geht es ja.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach erklärte bei Sport1: „Es ist nicht gut, dass er nicht geimpft ist. Wenn er sagt, er wartet ab, ist das schwierig. Es ist Kimmichs eigene Entscheidung. Wir dürfen keinen Druck aufbauen, aber es wäre sehr wertvoll – davon geht eine enorme Symbolwirkung aus.“

Reaktion ohne Knipser

Borussia Dortmund kann tatsächlich auch ohne Erling Haaland gewinnen und Traumtore schießen

VON HEINZ BÜSE

BIELEFELD. Ein Kunstschuss von Weltmeister Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Englands Juwel Jude Bellingham vertrieb endgültig die letzten Zweifel – zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten eher tristen 3:1-(2:0)-Erfolg in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam – der 0:4-Klatsche in der Champions League – verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden aus der Blamage in der Königsklasse zumindest vorerst aus. Mit dem Sieg auf der Alm kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern in der Bundesliga zu attackieren, antwortete Torschütze Bellingham jedenfalls: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre

Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und eben Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz und liegt weiter nur einen Punkt hinter den Münchner Abomeistern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt



Dortmunds Mats Hummels trifft mit einem herrlichen Drehschuss zur 2:0-Führung in Bielefeld.

FOTO: LEON KUEGELER/TRT

eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner“, kommentierte der BVB-Trainer sichtlich erleichtert und wohlwissend, dass gerade die Anfangsphase den Gastgebern gehörte, der unbestritten zu den Abstiegs-Kandidaten des deutschen Fußballoberhauses zu zählen ist.

Immerhin: Weder die Verunsicherung aus dem Spiel unter der Woche in Amsterdam noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torejäger Erling Haaland, auf den die Schwarzgelben wohl bis zum Dezember verzichten müssen, und insgesamt weiterhin sieben Profis mit Startelfpotenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Can, der bei Ajax ebenfalls nicht gut ausgesehen hatte und bei zwei Gegentreffern viel zu passiv agierte.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in die-

ser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, insgesamt auch als dankbarer Aufbauegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern.

„Das ist einfach eine Qualität, die wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied“, klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer verständlicherweise.

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam ebenfalls heftig kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort auf dem Platz und sorgte mit einem sehenswerten Volleyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem

Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings (Borussia Dortmund, FC Bayern München, Werder Bremen) in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußballliebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf Jahre alt war“, scherzte Bellingham nach dem Abpfiff.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher“, sagte Rose zufrieden.

Modeste rettet Köln einen Punkt

KÖLN. Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpackhelden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose bei DAZN zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Für Leverkusen trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.).

Van Bommel fliegt als Erster

Der VfL Wolfsburg trennt sich nach der vierten Niederlage in Folge von seinem Trainer

VON THOMAS ESSER

WOLFSBURG. Hammer in Wolfsburg: Der VfL trennt sich nach vier Ligalniederlagen und acht sieglosen Spielen mit sofortiger Wirkung von Cheftrainer Mark van Bommel! Das gab der Klub aus der VW-Stadt am späten Sonntagnachmittag bekannt. Damit ist für den Niederländer nach gerade einmal 116 Tagen beim Champions-League-Teilnehmer Schluss. Es ist der erste Trainerwechsel in der noch jungen Bundesliga-Saison.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren. Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden. Wir wünschen Mark sportlich wie privat alles Gute“, wird VfL-Manager Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung zitiert. Van Bommel hingegen sei „überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzulenken.“

Schon direkt nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg hatte es verhaltene „Van-Bommel-raus“-Rufe von den VfL-Fans gegeben, von denen der Niederländer sagte, er habe sie nicht gehört, aber es sei normal, dass „diese



Aus nach dem 0:2 des VfL Wolfsburg gegen den SC Freiburg: Trainer Mark van Bommel muss gehen.

FOTO: IMAGO/DARIUS SIMKA

Emotionen“ da sind, denn „alle Fans wollen gewinnen“. Kollege Christian Streich war seinem Kollegen noch zur Seite gesprungen, hatte gesagt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen. Wenn 10 300 Leute im Stadion sind und es ist ruhig,

weil alle enttäuscht sind, dann rufen vielleicht vier oder fünf Leute irgendeinen Namen. Das sind keine Rufe, das ist ein Ruf von irgendjemandem.“ Doch nun entschied sich der VfL, ohne van Bommel weiterzumachen.

Damit wiederholt sich das Kapitel von vor fast exakt neun Jahren: Da hatte der VfL zuletzt vier Ligaspiele in Folge verloren, am Ende dieser Reihe stand auch damals ein 0:2 gegen Freiburg, Trainer Felix Magath musste anschließend

gehen. Dass van Bommel nach acht sieglosen Pflichtspielen fliegt, hatte sich nach dem Schlusspfiff nicht abgezeichnet. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer wollte sich „an dieser Diskussion nicht beteiligen“. Ex-Bayern-Profi van Bommel hatte zu Saisonbeginn die Mannschaft von Oliver Glasner (zu Eintracht Frankfurt) übernommen und war mit vier Siegen in die aktuelle Bundesliga-Saison gestartet. Anschließend blieben Siege aus, das 0:2 gegen Freiburg war das achte Pflichtspiel nacheinander ohne Dreier. Als heiße Kandidaten für die Nachfolge von van Bommel werden nach Informationen der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ Ex-Werder-Trainer Florian Kohfeldt und Edin Terzic, Technischer Direktor bei Borussia Dortmund, gehandelt.

Beim SC Freiburg löste der immer unheimlichere Höhenflug bei Streich keine Euphorie aus. „Wir sind alle total glücklich und freuen uns wahnsinnig, aber Grund für Euphorie habe ich heute nicht gesehen“, sagte der Trainer. Die Breisgauer bleiben die einzige ungeschlagene Bundesliga-Mannschaft und steht auf einem Champions-League-Platz.

„Das ist Wahnsinn, dass wir jetzt da stehen, wo wir stehen“, sagte Streich. Der 56-Jährige weiß aber auch, dass die Partie beim Krisenteam aus Wolfsburg auch anders hätte ausgehen können. „Im Moment läuft es in unsere Richtung, aber ich weiß, wie schnell es auch anders laufen kann“, warnte Streich.

DIE FAKTEN ZUM 9. SPIELTAG

POWERED BY SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Grid of football match reports including team lineups, scores, and a league table for the 9th matchday. Matches include Mainz 4:1 Augsburg, FC Bayern 4:0 Hoffenheim, Leipzig 4:1 Fürt, Wolfsburg 0:2 Freiburg, Bielefeld 1:3 Dortmund, Hertha BSC 1:0 M'gladbach, Köln 2:2 Leverkusen, Stuttgart 1:1 Union Berlin, and Bochum 2:0 Frankfurt.



Während die Sandhäuser Dennis Diekmeyer (v. r.) und Pascal Testroet das Tor zum 2:1 bejubeln, lassen die Werder-Spieler die Köpfe hängen.

FOTO: IMAGO/NORDPHOTO

Werder schwächelt weiter

Der FC St. Pauli baut seine Spitzenposition in der 2. Liga aus – Euphorie auch auf Schalke

VON THOMAS PRÜFER

HAMBURG. Im Stile einer Spitzenmannschaft meisterte der FC St. Pauli am elften Spieltag die Aufgabe in der 2. Fußball-Bundesliga vor 22.006 Fans im Millerntor-Stadion daheim gegen Hansa Rostock. Es war bereits der fünfte Erfolg in Folge für die Hamburger.

Das erste Pflichtspiel duell beider Vereine seit fast zehn Jahren war zwar als Hochrisikomatch eingestuft worden. Doch da die Gäste ihr Kartenkontingent wegen der erneut angewendeten 2-G-Regelung komplett zurückgegeben hatten, blieb es auf den Tribünen ruhig. Auf dem Rasen hingegen nicht: Nach einem guten Rostocker Start nutzte St. Pauli seine ersten beiden Chancen konsequent zur frühen 2:0-Führung.

Erst köpfte Neuzugang Irvine Luca Zanders Vorlage zu

seinem ersten Kiezkklub-Tor ein, dann war nach Leart Paqaradas Flanke Daniel-Kofi Kyereh mit seinem dritten Saisontreffer zur Stelle.

Bei weiteren guten Chancen der Gastgeber durch Maximilian Dittgen (23.), Zander (42.) und Marcel Hartel (44.) verhinderte der starke Hansa-



Erneut treffsicher: Marius Bülter (r.) feiert sein Tor zum zwischenzeitlichen 2:0 für Schalke.

FOTO: IMAGO/BLATTERSPEIL

Schlussmann Markus Kolke Schlimmeres.

Nach dem Wechsel hätten Burgstaller (50./Tor nach Videobeweis aberkannt) und der starke Kyereh (53./Pforten) schon erhöhen können. Burgstaller machte dann aber doch noch sein zehntes Saisontor. Und der Sekunden zuvor eingewechselte Simon Makienok (78.) legte noch einmal nach. In dieser Form wird St. Pauli zum Aufstiegsaspiranten Nummer eins.

Euphorie wie einst in der Bundesliga herrschte aber auch beim Tabellendritten, dem FC Schalke 04, nach dem 3:0 über Dynamo Dresden. Vor 54.526 Fans in der Veltins-Arena gewannen die Königsblauen zum vierten Mal in Folge – jeweils ohne Gegentor. Für den Höhenflug nach dürrtigem Saisonstart hat Trainer Dimitrios Grammozis eine einfache Erklärung: „Die Jungs

sind ein Team und jeder denkt nur an das große Ganze, nicht an sich selbst.“ Torhüter Martin Fraisl sieht es ähnlich und verwies auf das verbesserte Verhältnis zwischen Team und Zuschauern: „Wir haben ein Riesenband wieder zur Kurve, zu den Fans. Wir sind eine Rieseneinheit.“

Weiter ins Hintertreffen geriet dagegen der SV Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt.

Erst in der Nachspielzeit rettete der unter der Woche zwischenzeitlich suspendierte und in Sandhausen eingewechselte Angreifer Niclas Füllkrug den Bremern einen Punkt (90.+2).

Werder war dank Nicolai Rapp (12. Minute) früh in Führung gegangen. Doppeltorschütze Pascal Testroet (29./Foulelfmeter, 84.) hatte aber Bremer Abwehrschwächen ausgenutzt und die Partie für die Nordbadener vor 7.252 Zuschauern zwischenzeitlich gedreht.

Ein folgenschwerer Fehler von Lars Lukas Mai machte die Bremer Führung zunichte. Den fahrlässigen Rückpass des Verteidigers lief Bashkim Ajdini ab. Werder-Torwart Michael Zetterer stoppte ihn mit einem Foul und hatte beim Strafstoß von Testroet das Nachsehen. Dem zweiten Gegentor ging ein Fehlpass von Friedl voraus, frei stehend köpfte Testroet ein. Dann traf Füllkrug, der sogar fast noch für einen Werder-Sieg gesorgt hätte. Das wäre allerdings auch etwas zu viel des Guten gewesen.

Klopp und Tuchel marschieren

LONDON/MANCHESTER.

Jürgen Klopps FC Liverpool hat einen furiosen 5:0-Auswärtssieg bei Manchester United gefeiert und bleibt Tabellenführer FC Chelsea und Thomas Tuchel in der englischen Premier League dicht auf den Fersen. Mohamed Salah traf dreifach für die Reds, außerdem Diogo Jota und Naby Keita. Der Ex-Leipziger wurde nach einem brutalen Foul von Paul Pogba verletzt vom Platz getragen – der Franzose sah dafür die Rote Karte.

Tuchel ergriff nach der 7:0-Gala seines FC Chelsea im deutschen Trainerduell Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten aus neun Spielen ist der Premier-League-Aufsteiger Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, gab auch Farke nach dem Debakel zu. Chelsea dagegen verteidigte dank des dritten Ligasiegs in Serie souverän seine Spitzenposition. Mason Mount eröffnete das Torfestival und legte bei seinem Hattrick später noch zwei weitere Treffer nach. Callum Hudson-Odoi, Reece James, Ben Chilwell und Max Aarons (Eigentor) sorgten für den 7:0-Endstand. Antonio Rüdiger und Kai Havertz sandten bei den Blues in der Startelf, Timo Werner fehlte verletzt.

Ilkay Gündogan führte Manchester City beim 4:1-Sieg bei Brighton & Hove Albion als Kapitän aufs Feld und markierte das 1:0. Phil Foden (2) und Riyad Mahrez erzielten die weiteren Treffer für den Titelverteidiger.

Real Madrid hat durch einen 2:1-Auswärtssieg beim FC Barcelona die Tabellenführung in der spanischen Primera Division behauptet. Im ersten Clásico ohne die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo seit vielen Jahren brachte der Ex-Münchner David Alaba die Gäste in Führung. Lucas Vazquez erhöhte in der Nachspielzeit auf 2:0 für Real, bevor Sergio Agüero noch den Anschlusstreffer erzielte. Durch die Niederlage bleibt Barcelona im Mittelfeld, der Rückstand auf die Königlichen erhöhte sich auf fünf Punkte.

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

DFB-Frauen: Analyse als Gruppenarbeit

DÜSSELDORF. Die deutschen Fußballerinnen haben ihr 1:0 gegen Israel in der WM-Qualifikation in Eigenregie aufgearbeitet. „Das lief dieses Mal ein bisschen anders ab“, berichtete Stürmerin Linda Dallmann vom FC Bayern München am Sonntag. „Wir hatten zwei Gruppen, jede musste eine Halbzeit angucken.“ Besser machen als am vergangenen Donnerstag beim Hinspiel in Petach Tikva will es die DFB-Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg am Dienstag (16.05 Uhr, ARD) im Rückspiel in Essen. „Es war eine interessante Sache, darüber zu reden, mehr ins Detail zu gehen“, sagte die 27-Jährige Dallmann.

Bochum überrascht Frankfurt

BOCHUM. Eintracht Frankfurt hat den Schwung aus dem Europapokal nicht in den Bundesliga-Alltag mitgenommen. Drei Tage nach dem gefeierten 3:1-Erfolg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus kassierte Frankfurt am Sonntagabend eine 0:2 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger VfL Bochum. Der ehemalige Frankfurter Profi Danny Blum erzielte vor 19.510 Zuschauern bereits in der dritten Minute das Führungstor, Sebastian Polter (90.+2) besiegelte kurz vor Schluss Bochums dritten Saisonsieg, den zweiten in Folge. Für die Eintracht war es die zweite Pleite in der Fußball-Bundesliga nacheinander. Die Hessen fielen in der Tabelle auf Rang 15.

Zum Glück kommt jetzt Bayern

Borussia Mönchengladbach enttäuscht gegen Hertha BSC erneut auswärts

VON ARNE RICHTER

BERLIN. Gegen den FC Bayern wird alles leichter! Adi Hütter versucht, seinen Ärger über die Niederlage bei Hertha BSC herunterzuschlucken. Der Frust von Jonas Hofmann war auch noch nicht verflogen. Da überraschten Trainer und Nationalspieler von Borussia Mönchengladbach trotz der 0:1-Enttäuschung in Berlin mit einem mutigen Blick nach vorne. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. 48.000 Zuschauer dürfen kommen. Wir werden alles raushauen und wollen sie schlagen“, kündigte Hofmann einen großen Pokal-Fight gegen München an.

Auch für Hütter bietet die Partie die perfekte Chance, dem unliebsamen Zickzack-

kurs dieser Saison eine entscheidende Wende in die richtige Richtung zu geben. „Ohne Hertha zu beleidigen, das ist ein anderes Kaliber, sie sind auch unheimlich gut in Form. Ich weiß aber, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann, dass sie zu Hause ungeschlagen ist, und mit den Zuschauern im Rücken ist es ein anderes Spiel, ein anderer Wettbewerb“, sagte Hütter.

So paradox kann Fußball eben sein. Den mutigen Ansagen vor dem Cup-Duell am Mittwoch (20.45 Uhr/ARD und Sky) gegen Bayern war eine recht hilflose Vorstellung in einem dürrtigen Spiel gegen die nach Stabilität und Konstanz suchende Hertha vorausgegangen. Gladbach unter Hütter, das ist die Hertha-Parallele, sucht auch noch die große Verlässlichkeit. „Wir



Adi Hütter FOTO: IMAGO/O.BEHNRENDT

müssen uns auf alle Fälle steigern. Unsere Auswärtsstatistik ist nicht das, was mir vor-schwebt.“

Hütters Kritik traf – neben dem unsicheren Schiedsrichter Benjamin Cortus – seine eigene Mannschaft. Sie spielte ohne Konsequenz, ohne Effektivität im letzten Drittel. So

ist auch einem Durchschnittsteam wie der Hertha nicht beizukommen.

„Wir haben es nicht geschafft, aus der Überlegenheit bessere Torchancen herauszuspielen, deswegen bin ich teilweise über die Leistung und definitiv über das Ergebnis sehr, sehr enttäuscht“, so Hütter.

Hofmann polterte: „Es ist teilweise wirklich schlecht. Wenn man unter die ersten Sechs möchte, dann geht es nicht, dass du dir so ein Tor fängst. Das geht mir auf gut deutsch gesagt ehrlich auf den Sack.“ Ein zweistelliger Tabellenplatz, elf Punkte nach neun Spielen. Schlechter war die Borussia letztmals vor elf Jahren, als man erst in der Relegation gegen den VfL Bochum den Abstieg verhinderte.

Friedrich gewinnt drittes Gold

VON PATRICK REICHARDT

ROUBAIX. Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Goldfrauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnradteam eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympiabilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte. „Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24-jährige Hinze.

Schäfer-Betz holt WM-Silber

KITAKYUSHU. Die frühere Schwebekalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradegerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. „Ich habe meinen Medaillensatz voll, aber der Stellenwert dieser Medaille ist noch ein bisschen höher als der der anderen“, sagte Schäfer-Betz. „Ich habe keine Worte hierfür.“

EISHOCKEY

DEL

	abges.	abges.
Nürnberg – Düsseldorf		
Augsburg – Iserlohn		
Krefeld – Mannheim	2:3	
Straubing – Bietigheim Steelers	4:1	
Schwenningen – Bremerhaven	2:3 n.P.	
Wolfsburg – Ingolstadt	2:4	
1. Mannheim	14	49:23
2. Eisbären Berlin	14	48:33
3. Wolfsburg	15	43:40
4. München	11	42:28
5. Iserlohn	14	45:39
6. Düsseldorf	13	42:38
7. Bremerhaven	15	43:41
8. Kölner Haie	14	45:43
9. Ingolstadt	15	44:52
10. Straubing	14	46:46
11. Augsburg	14	39:51
12. Krefeld	15	36:49
13. Bietigheim	14	37:55
14. Schwenningen	15	31:41
15. Nürnberg	13	33:44

Shiffrin-Show zum Auftakt

Der Star aus den USA begeistert beim Beginn der alpinen Skisaison – Deutsche Fahrerinnen und Fahrer mit gemischten Gefühlen

VON CHRISTOPH LOTHER

SÖLDEN. Die deutschen Alpen-Asse verließen den berühmten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup Sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeed ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Pa-



US-Star Mikaela Shiffrin (großes und kleines Bild oben) feierte beim Saisonauftakt ihren 70. Weltcup Sieg. Der Deutsche Stefan Luitz (kleines Bild unten) fuhr im ersten Rennen auf Platz 17.

FOTOS: MICHEL COTTIN/GETTY, IMAGO/SAMMY MINKOFF, MARCO TROVATI/AP

ckung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden ist sehr bitter“, sagte er.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammen gerechnet fast 20 000 Zuschauern bot US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der

spannende Schlagabtausch der Favoritinnen liefert einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympiawinter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technikrennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschrieben. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete

die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen.

Die deutschen Damen spielten beim Auftakt in Sölden erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungs-

pause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympianorm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Boom in den USA

Die Amerikaner sind heiß auf die Formel 1 – künftig drei Rennen im Gespräch – nur ein Fahrer aus den Staaten fehlt noch

VON MAXIMILIAN HAUPT UND JENS MARX

AUSTIN. Das Wagnis mit der Rückkehr in die USA hat sich gelohnt. Lewis Hamilton weiß das, womöglich sogar besser als alle anderen. „Die sind verrückt nach Sport hier und es kann nie genug Sport geben – sie wollen immer mehr und mehr Action“, erzählte der Superstar aus Großbritannien. Das Bemerkenswerte daran: Neun Jahre nach dem Comeback lieben die Amerikaner nicht mehr nur die NFL, die NBA oder die Nascar-Serie, sondern auch: die Action in der Formel 1.

Dass ab der kommenden Saison neben Austin mit Miami eine zweite Station in den Staaten im Rennkalender steht, findet Rekordweltmeister Hamilton wie viele andere Fahrer und Teamchefs gut. Selbst einen dritten Termin – im Gespräch ist Las Vegas – in den USA können sich immer mehr Menschen im Fahrerlager gut vorstellen, obwohl es das noch in keinem Land gab. „Ich denke, wir brauchen mindestens zwei“, sagte Hamilton. „Der Fortschritt, den ich

in den vergangenen Jahren gesehen habe, ist riesig“, erzählte er am Rande des Grand Prix auf dem Circuit of the Americas. „Mehr und mehr Leute reden darüber und wollen Teil davon sein.“ Oder, wie es Haas-Teamchef Günther Steiner formulierte: „Ich denke, das Interesse ist groß genug für ein drittes Rennen.“

Noch vor neun Jahren, als

Hamilton auf der neu gebauten Strecke in Texas erstmals siegte, haben nur Optimisten eine solche Entwicklung für möglich gehalten. Formel 1 und die USA? Das war lange ein Trauerspiel mit dem 2005-er-Rennen in Indianapolis als Tiefpunkt. Weil die Reifen von einem der beiden damaligen Ausrüster den Kräften in der Steilkurve der für US-Motor-

sportfans legendären Strecke nicht gewachsen waren, gingen nur sechs Fahrzeuge an den Start. Zwei Jahre später war Schluss.

Mittlerweile aber erlebt die Formel 1 in dem Land einen Boom. Befeuert von der Netflix-Serie „Drive to Survive“ ist das Interesse an der lange ignorierten Rennserie massiv gestiegen, das sieht man in Austin. Offiziell gibt der Veranstalter keine Zahlen bekannt, aber kolportiert wurden 360 000 Zuschauer über das ganze Wochenende. Schon beim dritten freien Training am Samstag waren die Freiflächen bei bestem Wetter voll mit Menschenmassen. Corona-Auflagen gibt es in Texas so gut wie keine mehr.

Die Veranstalter machen zudem einen guten Job, wenn es darum geht, die Fans bestmöglich zu unterhalten. Große Konzerte gehören zum Rahmenprogramm. Am Freitag spielten Twenty One Pilots, am Samstag war Billy Joel im Eintrittspreis enthalten. Der Ansatz von Wettkampf und Show ist so erfolgreich, dass sich inzwischen sogar Fahrer

aus der im Land tief verwurzelten Nascar-Rennserie die Formel 1 zum Vorbild nehmen. Denny Hamlin etwa war nicht glücklich mit dem Zuschaueraufkommen am vergangenen Wochenende und sagte: „Es muss einfach mehr geben als dass wir auftauchen und Rennen fahren, wie es jetzt der Fall ist.“

Im Grunde fehlt nur noch ein Amerikaner im Fahrerfeld. Mick Schumachers Arbeitgeber Haas ist zwar ein US-Rennstall, McLaren-Teamchef Zak Brown ist Amerikaner, aber ein Fahrer mit amerikanischem Pass zuzubekommen zu können fehlt. Dass Michael Andretti, im US-Motorsport eine große Nummer, unmittelbar vor einem Einstieg bei Sauber steht, passt deswegen gut. Neben Valtteri Bottas, der Mercedes nach der Saison verlässt, könnte dann für das Team, das derzeit noch unter Alfa Romeo Racing geführt wird, auch ein von Andretti geförderter Fahrer den Sprung in die Formel 1 schaffen. Heißester Kandidat: Colton Herta. 2019 wurde er für Andrettis Team mit 19 Jahren jüngster IndyCar-Champion.



Max Verstappen im Red Bull auf dem Circuit of the Americas beim Grand Prix der USA in Austin.

FOTO: MARK SUTTON/IMAGO

SPORTNOTIZEN

HANDBALL

Kiel kann SCM nicht knacken

KIEL. Der SC Magdeburg bleibt die Nummer eins in der Handball-Bundesliga. Das Team von Trainer Bennet Wiegert siegte vor 9300 Zuschauern verdient mit 29:27 bei Rekordmeister und Titelverteidiger THW Kiel. Bester Magdeburger Schütze war Omar Ingi Magnusson mit sechs Toren, für Kiel war Niclas Ekberg mit ebenfalls sechs Treffern am erfolgreichsten. Mit 16:0 Punkten liegt der SCM jetzt schon vier Zähler vor den „Zebras“. Vor dem Spiel hatten die Kieler die Vertragsverlängerungen mit Spielmacher Domagoj Duvnjak sowie Rechtsaußen Ekberg bis Juni 2024 bekanntgegeben.

HANDBALL

Flensburg siegt und bindet Semper

FLENSBURG. Die Handballer der SG Flensburg-Handewitt haben sich den nächsten Bundesliga-Sieg erarbeitet. Gestern tat sich der Vizemeister aber lange Zeit sehr schwer, ehe das 30:29 über Stuttgart unter Dach und Fach war. Hampus Wanne erzielte neun Treffer für die SG, die sich mit 9:5 Punkten auf den sechsten Rang verbesserte. Bester Werfer der Gäste war der ebenfalls neunmalige Torschütze Patrick Zieker. Vor dem Spiel hatte es noch viel Applaus für die Vertragsverlängerung mit Rückraumlinkshänder Franz Semper bis Juni 2024 gegeben.

HANDBALL

Bundesliga

Melsungen – Bergischer HC	26:24
DHfK Leipzig – Göppingen	29:20
Erlangen – Hannover-Burgdorf	31:35
HBW Balingen – HSV Hamburg	23:28
THW Kiel – Magdeburg	27:29
Flensburg-Handew. – TVB Stuttgart	30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22
HSG Wetzlar – Rh.-Neckar Löwen	29:30
Minden – Lemgo	29:32

1. SC Magdeburg	8	238:204	16:	0
2. Füchse Berlin	8	241:201	15:	1
3. THW Kiel	8	239:196	12:	4
4. HSV Hamburg	9	263:245	11:	7
5. FA Göppingen	8	222:222	10:	6
6. SG Flensburg	7	206:184	9:	5
7. TBV Lemgo	7	196:182	8:	6
8. MT Melsungen	8	201:214	8:	8
9. DHfK Leipzig	7	184:176	7:	7
10. Rh.-Neckar Löwen	7	202:205	7:	7
11. Bergischer HC	7	174:177	7:	7
12. HC Erlangen	8	202:212	7:	9
13. HSG Wetzlar	7	195:189	5:	9
14. Hannover-Burgdorf	7	174:195	4:	10
15. TuS N-Lübbecke	8	181:204	4:	12
16. TVB Stuttgart	8	222:246	4:	12
17. HBW Balingen	8	200:234	4:	12
18. GWD Minden	8	185:239	0:	16

FUSSBALL

3. Liga

VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin	1:0
Wehen Wiesbaden – SV Meppen	3:4
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1
SC Freiburg II – SC Verl	3:2
Würzburger Kickers – Türkgücü München	2:1
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	0:1
TSV Havelse – Eintr. Braunschweig	0:4
MSV Duisburg – Kaiserslautern	Mo., 19:00

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. E. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Bor. Dortmund II	13	20:16	20
7. Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria Berlin	13	23:17	18
9. SV Wehen	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkgücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. 1860 München	12	11:12	14
17. Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Würzburger Kickers	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Das 96-Sudoku geht nicht auf

Trainer Zimmermann mit sechs Neuen in der Startelf – Chaos in der ersten Hälfte. Nach der Wechselwelle zeigt die Mannschaft ein anderes Gesicht.



Slapstick auf ganzer Linie: 96-Torhüter Martin Hansen bekommt den Ball nicht unter Kontrolle, Carlo Boukhalfa erzielt das 2:0. FOTO: IMAGO

VON ANDREAS WILLEKE

REGENSBURG. Kein Schnee, kein Nebel und auch kein Wölkchen. „Bei herrlichem Wetter“ begrüßte der Stadionbesucher die Zuschauer. Die Sonne schien beim dritten Anlauf von Hannover 96, in Regensburg mal was zu holen. Bei den ersten beiden Versuchen hatte nicht nur das Wetter nicht mitgespielt. Beim Jahn, der stolz darauf ist, den Beinamen „Die Ekligen“ zu tragen, weil sie unangenehm sein wollen, war bei 96 aber extrem viel Schatten in Hälfte eins und etwas Licht in Hälfte zwei zu beobachten. 96 lud den Jahn bei der 1:3-Niederlage vor allem in den ersten 45 Minuten zu einem Chancenfeuerwerk ein. Mit einer Mannschafts- und Defensivleistung, zu der 96-Fans nur ein ums andere Mal den Kopf schütteln konnten.

96-Trainer Jan Zimmermann hatte im Vergleich zum enttäuschend-harmlosen Auftritt zuletzt beim 0:1 gegen Schalke mehr als die halbe

Mannschaft ausgetauscht. Das ist stets ein Indiz, dass was gewaltig schief läuft. Aber auch keine Garantie, dass es besser wird, wie in der ersten Hälfte zu besichtigen war. „Die war nichts“, räumt der Coach ein. Es blieb vielmehr ein Rohrkrepierer, der für heillosen Durcheinander auf dem Platz sorgte.

Vielleicht wollte Zimmermann aber auch nur Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic eine Art Aufstellungs-Sudoku aufgeben. Sechs Neue, unumgänglich dabei nur der Torwarttausch – Martin Hansen ersetzte den verletzten Robert Zieker. Auch Sebastian Ernst fiel mit Magen-Darm-Infekt aus. Neu die beiden Außenverteidiger Sei Muroya und Niklas Hult. Dazu Florent Muslija, Gaël Ondoua und Mike Frantz, mit dem nun wirklich nicht zu rechnen war. Taktisch blieb es bei einer Spitze mit Lukas Hinterseer.

Soweit im Plan. Die riesigen Lücken im Mittelfeld und die Zurückhaltung in der Abwehr nutzten die Regensbur-

ger dabei nicht mal konsequent aus. „Es hat nicht funktioniert, was man sich vorgenommen hatte“, gibt Zimmermann zu. „Auf den ein oder anderen zu setzen war nicht gerechtfertigt. Das war falsch.“ Beim 0:1 spielte Tom Trybull erst einen Fehlpas der Superlative, um dann im Strafraum auszurutschen. Sarpreet Singh umkurvte noch Ondoua wie eine Riesenslalomstange und traf (17.). Beim 0:2 bekam der zappelige Torwart Hansen eine Kerze von Marcel Franke nicht zu fassen. Leicht berührt von Carlo Boukhalfa, der den Ball dann über den Strafraum auszurutschen. Sarpreet Singh umkurvte noch Ondoua wie eine Riesenslalomstange und traf (17.). Beim 0:2 bekam der zappelige Torwart Hansen eine Kerze von Marcel Franke nicht zu fassen. Leicht berührt von Carlo Boukhalfa, der den Ball dann über den Strafraum auszurutschen.

Boukhalfa hätte von der Mittellinie fast das dritte Tor erzielt, die Kugel flog am weit vorm Strafraum stehenden Hansen und nur knapp am Tor vorbei (30.) Erik Wekesser (34.) und Haralambos Makridis (37.) scheiterten bei Großchancen am 96-Torwart. Zur Halbzeit hätte es leicht 4:0 oder 5:0 für

den Jahn heißen können. Zimmermann, der zuvor schon Maximilian Beier für den Ausfall Trybull gebracht hatte, wechselte noch dreimal: Die Sebastian Kerk und Stolze sowie Dominik Kaiser kamen für Frantz, Muslija und Maina. Dieses Aufstellungschaos wirkte schon ein bisschen ratlos. Tatsächlich wurde 96 jedoch sofort offensiv auffälliger, es wirkte gefestigter. „Da haben wir das gespielt, was wir immer spielen sollen und können“, meint der Coach. Hinterseer verstopfte noch aus einem Meter die Chance zum Anschluss (48.), den Kerk mit einem direkt verwandelten Freistoß schaffte (54.). Kerk hätte auch noch fast eine Ecke direkt verwandelt, sie klatschte an den Pfosten (70.). Joel Zwartz besiegelte mit einem Konter in der Nachspielzeit zum 3:1 die Hoffnung auf den Ausgleich. Eine neue 96-Enttäuschung mit dem Lichtblick der zweiten Hälfte – aber ohne den großen Hoffnungsschimmer zu hinterlassen.

Die Köpfe gehen runter

Drittliga-Aufsteiger Havelse hält gegen Braunschweig erst gut dagegen, dann sieht Jaeschke Rot. Am Ende steht es 0:4.

VON JONAS SZEMKUS

HANNOVER. Von den Möglichkeiten her sei Eintracht Braunschweig ja „zehnmal der TSV Havelse“, beschrieb TSV-Manager Matthias Limbach unter der Woche das Kräfteverhältnis des Duells. Der Tabellenletzte der 3. Liga schlug sich dennoch lange wacker gegen den Aufstiegsaspiranten in Blau-Gelb, verlor am Ende in Unterzahl aber noch deutlich mit 0:4. So langsam verliert Havelse den Anschluss in der Tabelle – und wohl auch ein bisschen Hoffnung.

Vor allem defensiv läuft es nicht. Nach 0:6 gegen Kaiserslautern und 3:5 gegen Verl folgten gestern vier weitere Gegentore. „Das tut weh. Es ist das dritte Spiel, das wir so viele Tore gegen uns kriegten. Wenn du im Profifußball bleiben willst, geht das nicht. Aber wir müssen die Situation einfach



Gefrustet: Die Havelser Tobias Fölster (von links), Niklas Teichgräber, Niklas Tasky und Fynn Lakenmacher sind bedient nach dem 0:4 gegen Braunschweig. FOTO: KINSEY

annehmen“, urteilte Havelses offensiver Antreiber Kianz Froese sichtbar mitgenommen. Die Pleite war doppelt schmerzhaft, weil Havelse lange gut dagegenhielt.

Immerhin: Der befürchtete große Stress im Stadionumfeld blieb aus. Havelse trägt die Heimspiele ja in der Arena des großen Nachbarn 96 aus, dem

Erzrivalen der Braunschweiger, aber in der und rund um die Anlage blieb es entspannt. Nur Schmähesänge zeugten davon, dass Hannover und Braunschweig sich auf Fanebene nicht verstehen.

Die eingespielt Stadionmusik überlötete vorm Anstoß noch die Lieder der Eintracht-Fans, doch auch auf dem Rasen

gab Braunschweig den Ton an mit mehr Ballbesitz. Die erste gute Schusschance hatte sogar Havelse: Kianz Froese schoss nach einer Balleroberung von Yannik Jaeschke ein Stück drüber (23.). Doch die individuellen Probleme der Vorwoche waren gegen die Eintracht erneut zu sehen. Nach einer abgefälschten, aber eigentlich harmlosen Hereingabe klärte die Havelser Abwehr nicht konsequent, sondern Jomane Consbruch acht Meter vorm Tor vor die Füße. Der Ball war Ex-96er Fynn Arkenberg unglücklich auf den Oberschenkel gefallen, aus kurzer Distanz blieb Keeper Norman Quindt chancenlos (25.).

Deutlicher wurde es erst, nachdem Havelses Jaeschke wegen einer Grätsche im Mittelfeld gegen Torschütze Consbruch glatt Rot sah (52.) – eine harte Entscheidung von Schiri Martin Petersen. Weil Jaeschke

bereits verwahrt worden war, hätte er auch bei einer Gelben Karte duschen gehen müssen. Ex-Braunschweig und Offensivkollege Julius Düker: „Die Rote Karte war mehr oder weniger der Todesstoß.“

Die Eintracht spielte die Überzahl mit Routine aus: Michael Schultz traf per Kopf (66.), Lion Lauterbach freistehend am zweiten Pfosten (69.) und Sebastian Müller ebenfalls per Kopf kurz vor Schluss (88.). Da sangen die Braunschweiger Fans ohnehin schon zufrieden: „Wir steigen auf, und ihr steigt ab.“ Während Braunschweig nun auf Platz zwei steht, hat Havelse erst sieben Punkte auf dem Konto – und genauso viele Punkte Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz. Zieht deutlich: „Wir haben in den letzten drei Spielen viele Tore kassiert, da gehen die Köpfe runter. Da müssen wir uns schnell rausziehen.“

FUSSBALL

2. Bundesliga

SC Paderborn – Hamburger SV	1:2
Erzgeb. Aue – FC Ingolstadt	1:0
Holstein Kiel – Darmstadt 98	1:1
Düsseldorf – Karlsruher SC	3:1
1. FC Nürnberg – Heidenheim	4:0
Schalke 04 – Dresden	3:0
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2

1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. SV Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fort. Düsseldorf	11	17:17	15
10. Werder Bremen	11	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

HSV stolz auf seine Jugend

HAMBURG. Nicht immer in den vergangenen Wochen war der Jugendkurs beim Hamburger SV der Königsweg, diesmal aber zahlte er sich aus. Der 20-jährige Faride Alidou wurde beim 2:1-Sieg gegen Paderborn zum „Man of the Match“ gekürt, Tommy Doyle, ein 20 Jahre alter Engländer, hatte in der Nachspielzeit das Siegtor erzielt.

Schon zum Stamm beim Zweitligisten gehört Innenverteidiger Jonas David (20). Auf dem Sprung ist Anssi Suhonen (20). Dazu kommen Manuel Wintzheimer (22), Ludovit Reis (21), Robin Meißner (22), Mikkel Kaufmann (20). Zwei sind derzeit aus Verletzungsgründen nicht dabei, waren aber zuvor feste Größen im Team: Josha Vagnoman (20) und Stephan Ambrosius (22). „Das ist der Weg, den wir eingeschlagen haben“, sagte Trainer Tim Walter. „Wenn ich sehe, wie Jonas David gegen Sven Michel verteidigt, der ja wirklich ein sehr guter Stürmer in der 2. Liga ist, dann macht mir das Freude.“ Sportvorstand Jonas Boldt will keine Euphorie ob der Jungen aufkommen lassen. „Auch da muss man die Kirche im Dorf lassen“, sagte er.

Elf Arbeitskreise des LAGA-Fördervereins präsentieren Tätigkeiten

Vereinsolympiade oder Kochen mit Kindern: Verschiedene Veranstaltungen werden geplant / Skulpturen werden realisiert

BAD GANDERSHEIM. Insgesamt haben sich im Förderverein Landesgartenschau elf Arbeitskreise gebildet, von denen jeder einem bestimmten Themengebiet nachgeht. Sie arbeiten in Anbindung an den Vorstand jeweils mit einer eigenständigen Leitung und pflegen den Kontakt mit der LAGA-Gesellschaft. Während der vergangenen Jahreshauptversammlung nutzten sie die Gelegenheit, ihre Arbeit und die Ideen für das kommende Jahr zu präsentieren.

Die Vorstellungen der Arbeitskreise begann mit Sixta Brethauer, Leiterin des Arbeitskreises Kunst: „Die Überlegungen begannen damit, welche Stärken wir den Besuchern auf der Landesgartenschau zeigen könnten“, fing Brethauer an, die Arbeitsweise zu erläutern. „Kunst und Kultur gehören wirklich zu den herausragenden Merkmalen.“ Derzeit laufen drei Projekte, das größte davon ist das Skulpturenprojekt mit den örtlichen Künstlern Dietlind Pet-

zold und Thomas Schmalz. Es galt, eine Summe von über 70.000 Euro zu decken. „Das Projekt kann realisiert werden. Die Skulpturen werden kommen und die Gartenschau und das Stadtbild bereichern“, konnte Brethauer verkünden. Das zweite Projekt ist der Roswitha-Kunstpreis für die Schüler der drei Gandersheimer Schulen. Die drei Gewinner sollen in angemessener Größe auf dem Gelände präsentiert werden und auch die anderen Werke sollen in einer Ausstellung gezeigt werden. Das dritte Projekt ist die Organisation von wechselnden Kunstausstellungen in der Innenstadt. Bisher werde der Hof des ehemaligen Gefängnisses dafür ins Auge gefasst.

Für den AK Werbung berichtete Leiter Detlef Gatzemeier: „Die Schwerpunktarbeit besteht derzeit darin, die LAGA für das kommende Jahr zu bewerben. Das haben wir bisher durch Stände im Landkreis Northeim gemacht. Die nächsten Stände sind in Braunschweig, Hildesheim

und Göttingen. Auf dem Plan steht auch noch Holzminden und Richtung Hannover werden wir auch gehen“, erklärte Gatzemeier. Wer Interesse hat, die Stadt zu unterstützen, hat die Möglichkeit ebenfalls mit an den Ständen zu arbeiten.

Zum Projektbeitrag der Landwirtschaft referierte Claus Hartmann. Direkt am Eingang hat das Landvolk mit Unterstützung der LandFrauen eine Fläche zur Verfügung gestellt bekommen. Diese ist knapp 16.000 Quadratmeter groß. Auf dieser stehen zur Landesgartenschau 14 Parzellen à 60 Quadratmeter, zwei Aktionsflächen mit je 320 Quadratmeter, einen Gemüsegarten und eine Blumenwiese die jeweils 500 Quadratmeter groß sein werden, ein Pavillon und eine 300 Quadratmeter große Ausstellungsfläche. Auf der ganzen Fläche wird es um verschiedene Themen der Landwirtschaft gehen.

Heike Eisenacher, Kreisvorsitzende der LandFrauen im Landkreis Northeim, berichtete

unter anderem über die 300 Quadratmeter große Fläche, die die LandFrauen zur Landesgartenschau gestalten. Dies ist bereits sehr weit vorgeschritten. In dieser Woche solle mit den Pflanzungen begonnen werden. Intern haben die LandFrauen bereits einen Veranstaltungskalender erstellt, der derzeit gefüllt wird mit Aktivitäten wie „Kochen mit Kindern“ oder Kränzebinden.

Für den AK Handwerk informierte Jan Habenicht die Anwesenden über verschiedene Grünpflegearbeiten im Stadtgebiet und Anbringungen von Bannern. Das Team besteht derzeit aus zehn Personen. Für die Ausführung der Arbeiten, würde sich der AK über neue Mitglieder freuen.

Aus dem AK Sport berichtete Detlev Krause über geplante Veranstaltungen im kommenden Jahr. Dazu zählen beispielsweise eine Vereinsolympiade, ein Kinderbiathlon oder ein Seeparklauf.

Der jüngste Beisitzende im Förderverein, Lennart Jörn,

vertritt weiterhin die Junge LAGA. Er informierte über die am „Loop“ geplanten beiden Boulder-Blöcke und den Fitnesspark. Einer der Kletterblöcke sei kleiner als der andere und wird neben dem geplanten Kinderspielplatz stehen. Auf dem größeren der beiden kann professionell geklettert werden. An den Geräten, die für den Fitnesspark vorgesehen sind, werde man mit seinem eigenem Körpergewicht trainieren können. Des Weiteren haben die ersten Planungen für die Veranstaltungen begonnen.

Aus dem AK Fahrrad stellte Frank Semmelroggen die vier geplanten Rundtouren vor. Diese führen durch die Heberbörde, den Harz, eine in Richtung Kreiensen und die letzte widmet sich den Dorfschönheiten. Dazu sollen auch Stempelposten auf den Wegen installiert werden und es wird ein entsprechendes Heft geben. Zudem haben die Mitglieder aktiv Fahrradhändler in der Region angesprochen. Ein E-Bike Händler hat sich bereit

erklärt, mit zwei Containern auf der LAGA präsent zu sein, um unter anderem Fahrräder zu reparieren und seine E-Bikes zu präsentieren.

Trude Poser stellte die bisherigen Ideen und Ergebnisse des AK Innenstadtentwicklung vor. Ein Problem sei derzeit das fehlende Interesse der Leerstands-Eigentümer. Um die Straßen bunter werden zu lassen, wurde das Projekt der Blühstellen gestartet. Eine weitere Idee wären Sitzbänke, hinter denen ein Rankgerüst angebracht ist. Diese können vor leere Schaufenster gestellt werden. Wichtig wäre zudem, dass der Weg vom Bahnhof bis zum Eingang attraktiver wird.

Das Thema Christen auf der LAGA wurde von Karin Albig veranschaulicht. Es soll in der Zeit der LAGA jeden Sonntag einen Gottesdienst in der Kurmschel geben. Zudem sei geplant, QR-Codes zu entwerfen, womit sich Gäste einen Segen herunterladen können. Eine weitere Idee ist ein Fotopunkt, an dem man sich mit Engelsflügeln fotografieren kann. *hei*



Pointierte Geschichten mit Anspruch und Witz las Achim Lenz im Kloster Brunshausen. FOTO: Weseloh

Mit einem Mädchen im Auge

Achim Lenz liest aus „Sokrates im Supermarkt“

BRUNSHAUSEN. Einen Blick in die Antike und die Köpfe prominenter Persönlichkeiten warf Achim Lenz bei einer Lesung im Kloster Brunshausen. Der Intendant der Gandersheimer Domfestspiele, der obendrein Altphilologe ist, präsentierte seinem Publikum Auszüge aus dem Buch „Sokrates im Supermarkt - Streiflichter aus der Antike“ von Klaus Bartels. Es sollte ein exemplarischer, anspruchsvoller und heiterer Einblick in „große und kleine“ Themen der Menschheitsgeschichte werden:

Lenz streifte unter anderem die Gebiete der Konsum- und Modezwänge von Antike bis Post-Moderne, Arroganz, Luxus, Weinpantscherei sowie den Ursprung des Wortes Pupille. Die kurzen Erzählungen offenbarten dabei Erkenntnis-

se, die damals wie heute Geltung besitzen.

„Wenn Sokrates über den Markt ging, sagte er immer wieder, auf die Überfülle der da zum Verkauf angebotenen Waren hinblickend, im Stillen zu sich: 'Wie viele Dinge gibt es doch, die ich nicht brauche.' Dieses Zitat vom griechischen Philosophen Diogenes Laërtios bereitete die Grundlage für den folgenden Text, der die Themen Konsum und Mode kritisch beäugt. So ermittelte der römische Philosoph Lucius Annaeus Seneca, eine der „Ursachen unseres Unglücks“: „...dass wir nach den Beispielen des anderen leben: dass wir uns nicht von unserer Vernunft bestärken, sondern von allerlei Moden verführen lassen.“

Die Erzählung „Ein Mäd-

chen im Auge“ konnte zudem eine sprachliche Brücke zwischen Antike und Neuzeit schlagen. Zunächst wird die Feststellung erläutert, das ein liebender Jüngling, der in die Augen des geliebten Mädchens schaut, in ihnen sein eigenes Abbild erkennen kann - „das Auge ist zum Spiegel geworden“. Diese Erscheinung wurde in der Antike „Püppchen“ genannt. In der griechischen Lehnübersetzung hieß dieses „Mädchen“ beziehungsweise „Püppchen“ *pupilla*, was wiederum ins lateinische übergegangen ist und heutzutage als „Pupille“ in unserer Sprache fortwährt.

Lenz lieferte noch weitere „Aha“-Momente, die vom Publikum nach dem einstündigen Vortrag mit einem kräftigen Applaus belohnt wurden. *kw*

Jetzt abstimmen
und die Jugend
unterstützen

Gemeinsam für die Jugend
in Niedersachsen.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e.on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 07.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

Rabenaus wundersame Erlebnisse



ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN & ÖFFNUNGSZEITEN IN BAD GANDERSHEIM

Die Stadt Bad Gandersheim: Das **Bürgerbüro der Stadt** im Gebäude Stiftsfreiheit 13 ist aufgrund der auch weiterhin bestehenden Corona-Beschränkungen nur nach telefonischer Terminvereinbarung zu den Öffnungszeiten erreichbar. Die bisher aus-

schließlich Vormittagstermine werden auch wieder am Dienstagnachmittag von 13 bis 15.30 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 13 bis 16.00 Uhr ermöglicht; Telefon (05382) 73-222. Die A-H-A-Regeln sind einzuhalten. Das **Finanzamt Goslar-Bad**

Gandersheim ist an beiden Standorten wieder für den Publikumsverkehr zugänglich. Die Sprechzeiten sind Montag bis Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Tourist-Information: Heute von 10 bis 13 Uhr und von 15

bis 17 Uhr geöffnet. Die telefonische Anmeldung entfällt.

Die Stadtbücherei, Hildesheimer Straße 7a ist geschlossen.

Die Post ist heute von 9 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Das Sole-Waldschwimmbad ist bis auf Weiteres geschlossen.

Tierpark Nordhorn erhält Siegel „Toilette für alle“

Als drittgrößter Zoo in Niedersachsen begrüßt der Tierpark Nordhorn jährlich rund eine halbe Million große und kleine Besucherinnen und Besucher, Tiere und Natur begeistern Jung und Alt. Dabei kommen auch mehrere tausend Menschen mit Behinderungen in den Park. Vor allem der an vielen Stellen mögliche, hautnahe Tierkontakt tut gut und lässt den Alltag ein Stück weit vergessen.

So fällt bei der Planung von Tagesaufträgen auch in Behin-

deten- und Senioreneinrichtungen der Region durchaus der Fokus auf den naturnahen Familienzoo.

Die Hauptwege im Zoo sind bereits seit vielen Jahren barrierefrei gestaltet und auch die Toilettenanlagen sind für Rollstühle ausgelegt. Zudem ist eine der beliebten Ferienwohnungen barrierefrei und vom bundesweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für alle“ zertifiziert. „Da sich der Tierpark als Bildungs- und Begegnungsstätte für die ganze Fa-

milie versteht, ist dies für uns mehr als selbstverständlich“, so Zoodirektor Dr. Nils Kramer.

„Alle Familienmitglieder, ob mit oder ohne Handicap sollen den Tierpark genießen können.“

Da es zunehmend mehr Besucher mit schweren und mehrfachen Behinderungen gibt, für welche die üblichen Behindertentoiletten trotz barrierefreiem, geräumigeren Zugang nicht ausreichend sind, hat der Tierpark hier an einer Weiterentwicklung seines Angebotes

gearbeitet. Ein weiterer Baustein ist nun fertig gestellt:

Die neue „Toilette für alle“ bietet nicht nur ein leicht zugängliches WC, sie ist ebenso mit einer Liege für Erwachsene, einer Personallifter und einer Dusche ausgestattet. Dabei hat

der Tierpark sich an die Vorgaben der Stiftung „Leben pur“ gehalten, die sich seit vielen Jahren bundesweit für „Toiletten für alle“ einsetzt, damit

auch Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen am öffentlichen Leben teilhaben können. Dem Tierpark wurde nun von Anke Mill und Doris Meier-Bruhn, zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Kooperationspartners „INTENSIVkinder Niedersachsen e.V.“,

das Siegel der „Toiletten für alle“ überreicht. „Somit zählt die neue WC-Anlage im Tierpark Nordhorn zu einer von etwa zehn „Toiletten für alle“ in Niedersachsen“ berichtet Doris Meier-Bruhn. Dank enger Zusammenarbeit ist die Toilette

jetzt auch auf der Website und Standortkarte des Projektes zu finden. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der neuen Toilette sowohl die Stiftung, als auch unsere Mitmenschen unterstützen können“, berichtet Dr. Nils Kramer.

Die Toilette befindet sich im Gebäude links neben dem Bistro am Markt und ist mit einem eigenen Symbol gekennzeichnet. Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter toiletten-fuer-alle.de



SOZIALE- & GESUNDHEITS-DIENSTE

Notfälle und Ambulanz Bad Gandersheim:

Die Fachabteilungen der Orthopädie, Inneren Medizin und Schmerzmedizin sind für Patienten geöffnet. Termine für Sprechstunden können unter Telefon (05382) 702-1210 vereinbart werden. Neu ist ein Angebot für die ambulante Physiotherapie, Termine können unter Telefon (05382) 7021941 vereinbart werden. Die Gynäkologie wird als Belegabteilung betrieben.

– Die Notaufnahme ist rund um die Uhr für internistische Notfall-Patienten geöffnet. Für Notfallpatienten der Orthopädie und Unfallchirurgie gelten feste Behandlungszeiten. Diese werden montags bis freitags von 7.30 bis 18 Uhr

versorgt.

– Der Besuch eines Patienten in der Helios Klinik Bad Gandersheim ist täglich (auch am Wochenende) zwischen 9 Uhr und 17.30 Uhr möglich. Der letzte Einlass für Besucher ist um 17.30 Uhr. Erlaubt ist ein Besucher pro Patient pro Tag für eine Stunde. Voraussetzung ist, dass die Besucher getestet, geimpft oder genesen sind. Zudem sollte der Besucher nach Möglichkeit immer dieselbe Person sein und nicht von Tag zu Tag wechseln. Alle Besucher müssen die Klinik über den Haupteingang betreten. Die Besucher müssen sich an der Rezeption anmelden und den entsprechenden Nachweis

sowie ein Ausweisdokument vorlegen. Zudem müssen die Besucher einen Fragebogen zur Kontaktdatenerfassung ausfüllen. Die Rezeption ist unter Telefon (05382) 702-0 zu erreichen.

– Der Betrieb der Corona-Teststelle in der Helios Klinik wurde eingestellt.

Bundesweite Bereitschaftsdienst-Rufnummer: Telefon 116117

Kinderärztlicher Notdienst: Telefon 0700/54300543

Notaufnahme: 24 Stunden in den MUNDUS Senioren-Häusern in Bad Gandersheim und Kalefeld. Telefon (05382) 7009-0 oder (05553) 9956-0; www.mundus-leben.de

Sozialstation Bad Gandersheim, Kalefeld, Kreiensen

e.V.: Marienstraße 8, Telefon (05382) 93279-0.

Telefonseelsorge: Telefon (0800) 1110111 oder Telefon (0800) 1110222 (beide kostenfrei).

Ambulante Krankenpflege Joachim Beckmann: Telefon (05382) 8181.

Ambulanter Pflegedienst Dorle Rother: Telefon (05563) 910191.

Pflegepunkt GmbH, Lars Kensy: Telefon (05561) 999702.

Häusliche Pflege auf dem Berge, Einbeck Naensen und Umgebung: Hanka Pludra und Team, Telefon (05563) 999336.

Johanniter Ortsverband Bad Gandersheim: Telefon 0800/0019214, E-Mail: northeim@johanniter.de.

Gandersheimer Kreisblatt

„Fundsachen“ aus dem „Kreisblatt“ vor 50 Jahren

Interessante Themen: Weitere Vortragsreihen beginnen

(25. Oktober 1971) **Bad Gandersheim.** Der Vorsitzende und Geschäftsführer der Ländlichen Erwachsenenbildung und des Vereins Ehemaliger der Landwirtschaftsschule Bad Gandersheimer, Dr. Reimann, weist alle interessierten Kreise darauf hin, daß nunmehr weitere Universitätsseminare und Vortragsreihen der Kreisarbeitsgemeinschaft für LEB in Verbindung mit dem Kreisverband des Niedersächsischen Landvolks sowie der Landberatung anlaufen, nachdem das Forstwirtschaftliche Universitätsseminar „Wald und Industriegesellschaft“ bereits am 21. Oktober im Kurhaus Bad Gandersheim.

In Bad Gandersheim startet am Freitag, 26. November, um 14 Uhr im Hotel „Prinz Wilhelm“ ein Betriebswirtschaftliches Universitätsseminar mit dem Hauptthema „Grundlagen und Probleme der Agrarpolitik“, das sich im achtstägigen Rhythmus mit der Markt- und Preispolitik, mit Strukturveränderungen, Anpassungsproblemen und der Landwirtschaft im gemeinsamen Markt befassen wird.

Ebenfalls im Hotel „Prinz Wilhelm“ läuft dann am Mittwoch, 1. Dezember, um 9 Uhr, die Vortragsreihe „Landwirtschaft im Rahmen der industriellen Gesellschaft“ an, in der unter anderem das Städtebauförderungsgesetz und seine Konsequenzen auf das bäuerliche Eigentum, die Landwirtschaft der Nachbarländer und die Auswirkungen der Verwaltungs- und Gebietsreform auf die Landwirtschaft behandelt werden. Als Abschluß wird es eine Studi-

enfahrt geben.

Ab Mittwoch, 24. November, gibt es 14tägig im Gasthaus Rose in der Gemeinde Greene die Vortragsreihe „Landwirtschaft in der Industriegesellschaft“, die jeweils um 14 Uhr beginnt und auch auf das Genossenschaftswesen heute und morgen und auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Agrarpolitik sowie das Thema „Westdeutschland aus der Sicht der russischen Politik Moskaus“ eingehen wird. Den Abschluß bildet ebenfalls eine Studienfahrt.

Bereits am Mittwoch, 3. November, beginnt um 20 Uhr im Hotel Wilhelmsbad in Seesen um 20 Uhr ein alle acht Tage vorgesehene Volkswirtschaftliches Universitätsseminar unter dem Motto „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“. Hier geht es um Währungs- und Geldsystem, um das wirtschaftliche Wachstum, Retabilität und Stabilität, Markt, Angebot und Nachfrage und das Kreditwesen, die Investitionen, die Staatsausgaben, die Steuern und den Außenhandel.

Alle 14 Tage soll das Thema „Die Stellung der Landwirtschaft in der Gesamtwirtschaft – heute und morgen“ behandelt werden, wenn am Montag, 8. November, um 20 Uhr, diese Vortragsreihe im Seesener Hotel Wilhelmsbad anläuft. Hier werden die Fragen, ob wir für das Jahr 2000 vorbereitet sind und die sich aus der geopolitischen Lage Deutschlands ergebenden Folgerungen für Politik und Wirtschaft untersucht.

GEMEINDE KREIENSEN

Eurawasser: Trinkwasser, 0175/2231659; Kläranlage (05563) 999913

Bahnagentur Rosenthal im Bahnhof Kreiensen: 6 bis 10 Uhr und von 10.30 bis 14.30 Uhr. Tel. (05563) 999111.

Post: (Rewe), heute geöffnet von 8 bis 20 Uhr.

Bürgerbüro Stadt Einbeck, Außenstelle Kreiensen:

Heute von 8.30 bis 16 Uhr, geöffnet, Tel. (05561) 916-566.

Die Bahnhofsmission Kreiensen wird stufenweise für den Publikumsverkehr wieder geöffnet. Die Öffnungszeit ist zunächst Mittwoch von 10 bis 13.30 Uhr. Die A-H-A Regeln sind einzuhalten.

HILFE & ZUFLUCHT

Die Al-Anon-Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern trifft sich unter der Rufnummer (0800) 0116016.

Pro familia-Beratungsstelle im Haus des DPWV in Northeim, Telefon (05551) 3585.

Diakonie Außenstelle Bad Gandersheim, Stiftsfreiheit 1: Allgemeine Sozialberatung nach Vereinbarung, Telefon (05382) 95520.

Tafel-Laden, Hennebergstraße 12, Telefon (05382) 932480: Heute geöffnet von 15 bis 16 Uhr.

Gleichstellungsbeauftragte Annet Wrobel: Telefon (05382) 73-106, E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@bad-gandersheim.de

Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Bad Gandersheim e.V.: Telefon (05382) 907991, www.drk-bad-gandersheim.de

Schwangerschaftskonfliktbe-

ratungsstelle Gesundheitsamt Northeim: Telefon (05551) 708107, 708109, 708110, 708665.

Betreuungsverein im Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.: Information zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten, Northeim. Telefon (05551) 97730.

Lukas-Werk Suchthilfe gGmbH, Telefon (05551) 9082060.

Weißer Ring e.V.: Beratungsstelle für Kriminalitätsoffer, Außenstelle Northeim, Dagmar Prella-Traupe, Telefon (05563) 960571.

Amb. Pflegedienst: Diakoniestation, DMH-Salem gGmbH, Hildesheimer Str. 8, Bad Gandersheim, Telefon (05382) 5890-916, www.dst-salem.de.

Klassik im Kaisersaal – „von Mozart bis Puccini“

Konzertabend am Freitag, 5. November, ab 19 Uhr / Musiker auf internationalem Spitzenniveau

BAD Gandersheim. Eine musikalische Konzertreise durch ein unterhaltsames Programm mit Arien und Instrumentalmusik von Mozart bis Puccini wird am Freitag, 5. November, ab 19 Uhr im historischen Kaisersaal geboten. Es singt der gebürtige Mexikaner Pedro Velazquez Diaz (Tenor) im Wechsel mit der Sopranistin Eilika Wunsch wunderschöne Arien bekannter Opern, es erklingt zum Beispiel die Arie des „Tamino“ aus „Die Zauberflöte“, sowie die Arie „L'amero“ für Sopran und obligate Violine (Mozart), „Casta Diva“ von Bellini und andere. Der vom Publikum sehr geschätzte Violinist Raúl Teo Arias (Primus Bamberger Symphoniker) konnte ebenfalls für den Konzertabend im Kaisersaal gewonnen werden, er spielt unter anderem das ergreifende „Adagio“ für Violine von Mozart. Zum Abschluss des Konzerts erklingt das hochromantische, schwärmerische Duett „Tosca - Cavardossi“ aus dem ersten Akt der Oper „Tosca“ von G. Puccini. Am Flügel Bernhard Wunsch, Dirigent und Pianist, der charmant durch das Programm führt.

Pedro Velazquez Diaz absolvierte zunächst eine Ausbildung als Pianist, bevor seine Tenorstimme mit dem herrlichen italienischen Timbre entdeckt wurde und er Gesang am Mozarteum Salzburg studierte. Pedro Velazquez Diaz war Ensemblemitglied unter anderem an der Staatsoper Hannover und gastierte an Opernhäusern wie etwa Köln,

Weimar, Erfurt und am Nationaltheater Mannheim mit den großen Partien des italienischen Fachs. Als Konzertsänger trat er in der Philharmonie in Berlin, und am Theater Chemnitz mit Verdis Requiem sowie bei der Brooklyn Academy of Music in New York auf. Regelmäßig singt er Recitals und Konzerte im Oberösterreichischen Raum.

Eilika Wunsch erhielt als Sopranistin eine professionellen Gesangsausbildung, die sie in San Diego (USA) begann und ab 2002 in Detmold und München fortsetzte und mit Meisterstudien vor allem bei Prof. Haruhito Kobayashi und KS Prof. Roland Schubert, sowie bei Prof. D. Fischer-Dieskau, Roman Trekel, Prof. Uwe Heilmann, und Prof. Kurt Widmer (Meisterkurse) vervollständigte. Auf europäischen Bühnen sowie in Japan sang die Sopranistin sehr erfolgreich Oper, Oratorium, Konzert- und Liederabende in den großen Hallen des Landes mit 1500 Besuchern und mehr pro Konzert, Opereinführungen in Italien wurden vom italienischen Fernsehen dokumentiert. Seit 2012 entstanden Aufnahmen mit dem Radiosymphonieorchester Minsk mit Werken von Mozart, Puccini, Szymanowski und Wolf. Ihr Repertoire reicht von leichter bis dramatischer Koloratur und umfasst auch die lyrischen Partien. 2014 sang sie erstmals die „Königin der Nacht“ („Die Zauberflöte“ von W.A. Mozart) in einer Produktion der Mozart-Gesellschaft, Tokyo. Zuletzt präsentierte Eilika Wunsch auf einer



Raúl Teo Arias, Pedro Velazquez Diaz, Eilika Wunsch und Bernhard Wunsch (von links) präsentieren ihre Künste im Gandersheimer Kaisersaal. FOTO: red

2016 vorgelegten CD mit dem Filmorchester Babelsberg ihr Können als Mozart-Sängerin mit den großen Opernarien Mozarts für Sopran - natürlich auch die weltberühmten Arien der „Königin der Nacht“ („Die Zauberflöte“).

Raúl Teo Arias, geboren in Mexiko-Stadt, wurde zunächst von seinem Vater unterrichtet, dem Komponisten und Dirigenten Emmanuel Arias y Luna. Er studierte an der Hochschule für Musik in München, absolvierte das Konzertdiplom im Jahr 1989 mit Auszeichnung und setzte anschließend sein Studium in der Klasse von Prof. Kurt Guntner fort, das er

mit dem Meisterklassendiplom ebenfalls mit Auszeichnung 1991 abschloss. Es folgten mehr als 150 Konzerte mit dem legendären Sergiu Celibidache bei den Münchner Philharmonikern und dem Schleswig-Holstein Festival Orchester. Als Solist spielte er mit den Münchner und den Bamberger Symphonikern sowie mit allen Symphonieorchestern Mexikos unter anderem die Violinkonzerte von Sibelius, Dvorák, Mendelssohn, Saint-Saëns, Wieniawski, Arias y Luna, Beethoven Tripelkonzert, Brahms Doppelkonzert, Bruch-Doppelkonzert und Mozart Sinfonia Concer-

tante mit Máté Szücs (Solo-Bratscher der Berliner Philharmoniker). Seit 1993 ist er bei den Bamberger Symphonikern als Stimmführer tätig. 2017 debütierte er in Bangkok als Solist beim Thailand Philharmonic Orchestra.

Bernhard Wunsch wuchs in Bamberg als jüngster Sohn des langjährigen Domorganisten Wolfgang Wunsch auf. Seine Kindheit war geprägt durch die Vielseitigkeit der Kirchenmusik, über die Orgel- und Vokal- bis hin zur symphonischen Musik. Bernhard Wunsch dirigierte unter anderem zahlreiche Opern-, Operetten-, Ballettaufführungen,

darunter große Werke wie „Don Giovanni“, „Der Nussknacker“, „Die Zauberflöte“, und vieles mehr, moderne Werke und Ballettaufführungen mit großen symphonischen Werken (zum Beispiel D. Schostakowitsch: Symphonie Nr. 9, Konzert für Klavier, Trompete und Orchester). Seit 1995 ist Bernhard Wunsch europaweit als Dirigent unterwegs. Er dirigierte in Russland, auf den großen Festivals am Wörthersee und in Neuschwanstein, war zu Gast in Puerto Rico, Italien, den Beneluxstaaten, Frankreich, Spanien und Israel. Zuletzt führte ihn seine Konzerttätigkeit nach Weißrussland, in die großen Säle Deutschlands (Münchner Philharmonie, Laezhalle Hamburg, Alte Oper Frankfurt, Berliner Konzerthaus) und in die Niederlande. Als Pianist ist er ein leidenschaftlicher Kammermusiker und Liedbegleiter und spielte zahlreiche Liederabende mit Werken von Schubert (u. a. Winterreise), Schumann (u. a. Dichterliebe), Brahms, Zemlinsky, Liszt, Szymanowski, Pfitzner sowie R. Strauss.

Der Eintritt zu diesem besonderen musikalischen Highlight kostet 25 Euro, 15 Euro für Schüler; Karten gibt es in der Touristinformation unter Telefon (05382) 73 700 oder bei der Buchhandlung Pieper unter (05382) 2430. Das Konzert findet unter der 2G-Regelung statt, Einlass finden demnach nur geimpfte oder genese Gäste mit entsprechendem Nachweis. red

Kleinbus und Transporter prallen zusammen

Unfall auf der B 64 bei Seboldshausen / Feuerwehr rückt aus / Keine Verletzten



Polizei und Feuerwehr waren kurz nach dem Unfall vor Ort.

FOTOS: Ulrich Kiehne

SEBOLDSHAUSEN. Glück im Unglück hatten die Unfallbeteiligten am Sonnabendnachmittag auf der B 64 bei Seboldshausen, als ein Kleinbus um etwa 16.54 Uhr mit einem Transporter kollidierte. Obwohl der Kleinbus, in dem sieben Personen einer Familie mitführen, und der Transporter massiven Schaden genommen haben, blieben alle Beteiligten am Unfall unverletzt.

Die Feuerwehr Seboldshausen und die Polizei aus Bad Gandersheim waren vor Ort und sicherten die Unfallstelle. Nach knapp einer Stunde nach dem Zusammenstoß war die Unfallstelle bereits geräumt, die Straße gereinigt und der Verkehr konnte ungehindert weiterfließen. Die Hö-



Die Spuren des Zusammenstoßes waren deutlich zu erkennen.

he des Schadens konnte bis zum Augenblick noch nicht abschließend ermittelt werden. kw

Wiedersehen mit Freunden

Goldene Konfirmation in Altgandersheim und Gremshausen

BAD Gandersheim. Getreu dem Motto „Wiedersehen-Freunde treffen - sich erinnern - danken - loben - Segen empfangen“, wurde die Feier der Goldenen Konfirmation in Gremshausen und Altgandersheim ein voller Erfolg. Der Kirchenvorstand der beiden Heberbördendörfer hatte eingeladen, und viele der Jubilare der Jahrgänge 1966 bis 1970 kamen.

Einige von ihnen hatten sich viele Jahre oder gar

Jahrzehnte nicht gesehen. Gleich das gemütliche Kaffeetrinken am Sonnabendnachmittag im Pfarrhaus so noch mehr einem Klassentreffen, so wurde während der musikalischen Andacht in der sonnedurchfluteten Gremshausener Kirche mit Orgelspiel und Klarinettenklängen - dank einiger Mitglieder des Turnermusikzuges Altgandersheim - die Feierlichkeit des Anlasses spürbar.

Am Sonntagmorgen dann

traf man sich, um gemeinsam bei Glockengeläut in die festlich geschmückte St.-Johanniskirche in Altgandersheim einzuziehen. Hier empfingen die Konfirmanden den Segen durch Pastor Thomas Ehgart und herzliche Glückwünsche des Kirchenvorstandes. Auch die Feier im Anschluss an den Festgottesdienst im Landgasthaus Köhler wird den Teilnehmern sicher in sehr guter Erinnerung bleiben. red



Die „goldenen Konfirmanden“ treffen sich: Mit dabei ist Pastor Thomas Ehgart (hintere Reihe, links) FOTO: red

Gandersheimer Kreisblatt

Antliches Verköndungsblatt für den Landkreis Northeim und die Rosenstadt Bad Gandersheim

Antliches Verköndungsblatt für die Stadt Einbeck

Antliche Bekanntmachungen der Gemeinde Kalefeld

Herausgeber: GANDERSHEIMER KREISBLATT GMBH & CO. KG

Das Gandersheimer Kreisblatt ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteur Zentralredaktion: Marco Fenske

Mitglieder der Chefredaktion: Dary Schradler, Christoph Maier

Lokalredaktion: Ulrich Kiehne V. I. S. d. P.

Rudolf A. Hillebrecht

Geschäftsführer: Hünich Rüttgerodt

Verlagsleitung: Antonio Máté

Verlag und Redaktion: Alte Gasse 19 37651 Bad Gandersheim

Telefon (05382) 98 11-0 - Fax (05382) 98 11-11

E-Mail Redaktion: redaktion@gandersheimer-kreisblatt.de

Anzeigen: anzeigen@gandersheimer-kreisblatt.de

Vertrieb: vertrieb@gandersheimer-kreisblatt.de

Internet: www.gandersheimer-kreisblatt.de

Bankverbindung:

Volksbank eG: IBAN DE38 2789 3760 0010 0439 00

BIC: GENODE33

NORD/LB: IBAN DE34 2505 0000 0022 0794 95

BIC: NOLA22XXX

Druck: Heinrich Rüttgerodt GmbH + Co. KG, Einbeck

Ercheinungsweise: wöchentlich morgens. Der monatliche Bezugspreis durch Zusteller 31,70 Euro, für Abholer 30,40 Euro, im Postbezugs 34,30 Euro (inkl. Zustell- und Versandkosten und 7 % MwSt.), für E-Paper-Abonnement 23,90 Euro (inkl. 7 % MwSt.) wird am jeweiligen Monatsanfang in Rechnung gestellt. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsredens kein Entschädigungsanspruch. Für unzulässige Entsendungen Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur wenn Rückporto beigelegt ist. Erläuterungs-ort und Gerichtsstand: Bad Gandersheim. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 54. - Regelmäßige wöchentliche Beilage: rlv

Göttinger Tageblatt media kombi

Gemeinschaft niedersächsischer Zeitungsverlage

Täglich 146.645 Druckauflage

IN KÜRZE

Viele Wildunfälle im Kreis Northeim

NORTHEIM. Im gesamten Bereich der Polizeiinspektion Northeim kam es am Wochenende zu vermehrten Wildunfällen und verendeten Tieren auf der Fahrbahn. Die Polizei Northeim gibt noch einmal den Hinweis, dass es aufgrund der dunklen Jahreszeit zu vermehrten Wildwechseln in den frühen Morgen- und Abendstunden kommt. Wichtig für alle Verkehrsteilnehmer ist, wenn auch kein Schaden am Fahrzeug entstanden ist, die zuständige Polizeidienststelle zu informieren und vor Ort zu verbleiben. Es geht darum ein unnötiges Leiden des Tieres zu vermeiden, den zuständigen Jagdpächter zu informieren und weitere Unfälle zu vermeiden, falls das Tier noch auf der Fahrbahn liegt. *pol*

Fahren ohne Fahrerlaubnis

BAD GANDERSHEIM/KREIENSSEN. Bad Gandersheim (ots) - (Me) 37574 Einbeck, OT Kreienssen, Bahnhofstraße, Zeit: Freitag, 22. Oktober 2021, gegen 21:45 Uhr. Die Beamten vom Polizeikommissariat Bad Gandersheim kontrollierten am Freitag gegen 21.45 Uhr einen 15-jährigen Kreiensener in der Bahnhofstraße mit seinem Leichtkraftrad im öffentlichen Verkehrsraum. Dabei wurde festgestellt, dass der 15-Jährige und nun Beschuldigte nicht im Besitz einer erforderlichen Fahrerlaubnis war. Ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis wurde eingeleitet. *pol*

E-Mountainbike geklaut

NORTHEIM. Ein unbekannter Täter entwendet in dem Zeitraum vom 19. bis zum 22. Oktober um 15:00 Uhr ein E-Mountainbike (Pedelec) aus einem verschlossenen Kellerraum. Täterhinweise liegen zurzeit nicht vor und die Ermittlungen dauern an. Der Wert vom E-Mountainbike liegt bei 4.100 Euro. Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu dem Vorfall geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei Northeim unter Telefon (05551)7005-0 zu melden. *pol*

Fahrgast wollte Taxifahrer schlagen

NORTHEIM. Am Freitag gegen 7.20 Uhr wollte im Stadtgebiet Northeim ein 47-jähriger Fahrgast seine Rechnung im Taxi nicht bezahlen. Während des Streites versuchte der Fahrgast den 64-jährigen Taxifahrer zu schlagen. Die hinzugerufenen Polizei konnte die Situation beruhigen und der Fahrgast bezahlte seine Rechnung. Ein Strafverfahren wegen versuchter Körperverletzung wurde eingeleitet. *pol*

Haxen Essen der IG BAU Senioren

NORTHEIM. Die IG BAU Seniorengruppe Leinetal/Ilmetal trifft sich zum Haxen Essen am Mittwoch, 3. November, um 12 Uhr im DGB Haus in Northeim, Teichstraße 18. Anmeldungen bei Dieter Lorenz bis zum 27. Oktober unter Telefon (05551) 80 45. *red*

CDA Kreisverband bestätigt Vorstand

Helmar Breuker bleibt Vorsitzender / Weder im Bundes- noch Landesparlament ein Vertreter aus Northeim

NORTHEIM. Der CDA Kreisverband Northeim bestätigte auf seiner letzten Mitgliederversammlung den Vorstand im Amt. Vorsitzender bleibt Helmar Breuker (Einbeck), stellvertretende Vorsitzende Elisabeth Behrens (Hardeggen) und neu im Amt Schatzmeister Jens Wolkenhauer (Moringen).

Die Versammlung befasste sich ausführlich mit den zurückliegenden Wahlen und der Situation im CDU-Kreisverband. Die Kommunalwahl war in erster Linie eine Personwahl und damit war man auch erfolgreich. Die Christdemokratische Arbeitnehmerschaft ist weiterhin in vier Kommunalparlamenten, darunter dem Kreistag, vertreten. Darüber möchte man in Form eines Netzwerkes wirken und neue Mitglieder finden. Sobald die Räte konstituiert sind, wolle sich der Vor-

stand mit CDU-Mitgliedern in den entsprechenden Fachausschüssen in Verbindung setzen.

Insbesondere der Verlust von drei Kreistagsmandaten vornehmlich zugunsten der FDP schmerze, sei zum einen der Landratskandidatur Christian Graschas und zum anderen aber auch dem desolaten Zustand des CDU-Kreisverbandes geschuldet. Insbesondere der Abtritt und die Arbeit der bisherigen Vorsitzenden wäre inakzeptabel gewesen, so Breuker, und hätte ihren Teil zu den Verlusten auf Kreisebene und letztlich auch Bundesebene beigetragen. Der Verlust des Bundestagsmandats von Dr. Roy Kühne sei äußerst bedauerlich und in der Tragweite noch nicht absehbar. Weder im Bundes- noch Landesparlament sei ein CDU-Vertreter aus dem Land-

kreis Northeim vertreten. Und die Wahlkreispaten aus Holzminden, Goslar und Göttingen hätten beim anstehenden Neuzuschnitt der Landtagswahlkreise zunächst an sich gedacht. Es bleibt zu hoffen, sagt Breuker, dass sowohl Einbeck als auch Northeim Landtagskandidaten nach Hannover entsenden können. Zu diesem Zweck wurden bereits parteiübergreifende Gespräche geführt.

Für die notwendige Neuaufstellung auf Bundes- und Landesebene wünsche sich der CDA-Kreisverband eine Stärke Einbindung von den Mitgliedern. Die Nominierung und Wahl Armin Laschets zum Vorsitzenden und Kanzlerkandidaten war in dieser Form das letzte Mal und Relikt aus dem letzten Jahrhundert. Berndt Althausmann müsse jetzt daraus lernen, wenn er oder je-



Elisabeth Behrens, Helmar Breuker und Jens Wolkenhauer. FOTO: CDA

mand anderes die Landtagswahlen für die CDU in Niedersachsen gewinnen will, so Breuker. Für die CDA heißt das, dass eine Urwahl auch auf Landesebene über die Spitzenkandidatur entscheiden muss. *red*

IG BAU: Lohn-Plus für Handwerker

Mehr Geld für 440 Maler und Lackierer im Kreis Northeim / Ab der Mai-Abrechnung müsse das Plus bestehen

NORTHEIM. Lohn-Plus für die Arbeit mit Pinsel und Tapezierrolle: Die rund 440 Maler und Lackierer im Landkreis Northeim streichen mehr Geld ein. Fachkräfte kommen nun auf einen Stundenlohn von 17,51 Euro – 2,1 Prozent mehr als bisher. Das teilt die IG BAU Niedersachsen-Süd mit und rät den Beschäftigten in der Region, die letzten Lohnabrechnungen zu prüfen.

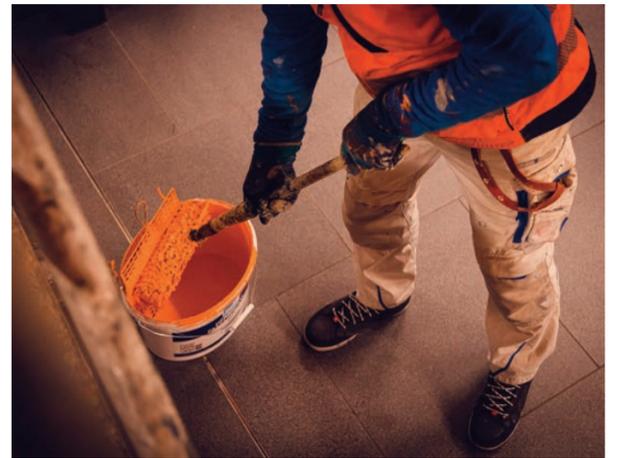
Bereits ab der Mai-Abrechnung müsse das Plus auf dem Konto sein, erklärt der stellvertretende Bezirksvorsitzende Heinrich Grube. Es gebe aber immer wieder Chefs, die um eine Lohnerhöhung gern

einen Bogen machten. Wer bislang leer ausgegangen sei, solle sich deshalb an die Gewerkschaft wenden und die Lohnerhöhung rückwirkend einfordern, empfiehlt die IG BAU.

„Die Bauwirtschaft brummt – auch in Zeiten der Pandemie. Davon profitieren die Malerbetriebe. Jetzt bekommen die Beschäftigten endlich einen fairen Anteil an der guten Umsatzentwicklung“, so Grube. Fachleute mit Gesellenbrief sollten sich nicht unter Wert verkaufen und auf der Bezahlung nach Tarif bestehen. Anspruch auf den Tariflohn haben Gewerkschafts-

mitglieder, deren Betrieb in der Malerinnung ist.

Zudem sind die Mindestlöhne im Maler- und Lackierhandwerk gestiegen. Gelernte Kräfte müssen aktuell mindestens 13,80 Euro pro Stunde bekommen – ein Plus von 2,2 Prozent. Beschäftigte ohne Ausbildung haben Anspruch auf einen Stundenlohn von 11,40 Euro (plus 2,7 Prozent). „Diese Löhne sind aber nur eine absolute Untergrenze. Gerade mit Blick auf die aktuelle Hochkonjunktur im Baunegewerbe sollten Fachleute auf dem deutlich höheren Tariflohn bestehen“, betont die IG BAU. *red*



Fachkräfte erhalten 2,1 Prozent mehr Lohn.

FOTO: IG BAU

Frauke Heiligenstadt: Kinder und Jugendliche stärken

Land startet Zukunftsprogramm für 25 Millionen Euro

NORTHEIM/HANNOVER. In den langen Monaten der Coronapandemie haben die Kinder und Jugendlichen ganz besonders unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung gelitten. Neben den schulischen Herausforderungen des Distanzunterrichts waren vor allem die Kontaktbeschränkungen schwer für sie. Besonders betroffen waren die Kinder und Jugendlichen, die schon vor der Pandemie unter schwierigen Bedingungen aufgewachsen sind.

Am vergangenen Mittwoch hat das Land den Startschuss für das Sofortprogramm „Startklar in die Zukunft“ gegeben. In den Jahren 2021 und 2022 stellt das Sozialministerium insgesamt 25 Millionen Euro zur Ver-

fügung, um Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen und so den Kindern und Jugendlichen wieder den Einstieg in ein unbeschwertes Leben zu ermöglichen. Seit dem 20. Oktober können Kommunen als auch freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe Fördermittel beantragen.



Frauke Heiligenstadt. FOTO: red

„Unsere Kinder und Jugendlichen haben in den vergangenen Monaten viele Entbehrungen auf sich genommen und sich unglaublich verantwortungsvoll und solidarisch gezeigt“, erklärt die Landtagsabgeordnete Frauke Heiligenstadt. „Mit diesem Zukunftsprogramm wollen wir ihnen wieder Spaß, Freude und Begegnungen mit Freunden ermöglichen. Das sind wir ihnen nicht nur schuldig, es ist für ihre persönliche Entwicklung auch enorm wichtig. Die Mittel kom-

men den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche direkt zu Gute, die in der Pandemie ausgefallen sind.“

Konkret sollen mit den Mitteln neue Freizeit- und Aktivitätsräume geschaffen werden, Treffen von „Peer-Groups“ (soziale Gruppe) ermöglicht oder sportliche Aktivitäten, Feste und Jugendplätze unterstützt werden. Darüber hinaus sollen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit weiter digitalisiert, internationale Jugendbegegnungen gefördert und zu Kunst, Kultur und Kreativität angeregt werden.

Das Programm umfasst sechs Bausteine, für die Kommunen und freie Träger Fördermittel erhalten können:

- Kinder- und Jugend-

feste

- Schaffung von Jugendplätzen
- Sprachcamps
- Schwimmkurse, Spaß im Wasser, Sport- und Bewegungscamps
- Kunst, Kultur und Kreativität
- Digitalisierung der Kinder- und Jugendarbeit

Die künftige Bundestagsabgeordnete Frauke Heiligenstadt weist auf Informationen zur Antragstellung mit den entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern hin, die auf der Seite des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie soziales.niedersachsen.de/startklar-in-die-zukunft/ zu finden sind. *red*

Theaterstück „Die Wortlose“ mit Podiumsdiskussion

Anlässlich des Aktionstags „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 17. November

NORTHEIM. Das Netzwerk „Runder Tisch gegen häusliche Gewalt“ und der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Northeim laden zum Theaterstück „Die Wortlose“ mit anschließender Podiumsdiskussion ein. Das Theater-

stück findet, am Mittwoch, 17. November, von 18.30 bis 20.30 Uhr im Bürgersaal (am Münster) in Northeim statt. Der Eintritt ist kostenfrei, um Voranmeldung wird gebeten.

„Die Wortlose“ mit der Schauspielerin Susann Kloss

wurde von Autor Wilfried Happel geschrieben. Ein Theaterstück, das unter die Haut geht.

Im Anschluss an die Vorführung diskutieren Heike Oppermann von der BISS – Beratungs- und Interventionsstelle häusliche Gewalt

Landkreis Northeim, Carmen Zipser und Sibylle Nehring vom Opferhilfebüro Göttingen, Sara Koch vom Frauenhaus Göttingen e.V. und Polizeirätin Isabel Fischer von der Polizeiinspektion Northeim gemeinsam in einer Podiumsdiskussion zum Akti-

onstag „Nein zu Gewalt an Frauen“.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt die 2G-Regel. Anmeldungen sind telefonisch möglich unter (05551) 70 83 19 oder per Mail an gleichstellungsstelle@landkreis-northeim.de. *lpc*

Zwei der 23 unbekanntenen Toten von Münchehof sind jetzt namentlich bekannt

Auguste Barry und Maurice Cordier starben im April 1945 beim Räumungstransport

VON ULRICH KIEHNE

MÜNCHEHOF. Wer sind die 23 unbekanntenen Toten von Münchehof aus dem Räumungstransport, der vom Konzentrationslager Mittelbau-Dora kommend, am 9. April 1945 in Münchehof strandete? Über Jahrzehnte konnte diese Frage nicht beantwortet werden. Nun aber sind zumindest zwei Namen aufgetaucht, die zwei Menschen aus dem Transport zugeordnet werden können. Eine kleine geschichtliche Sensation, wenn man in diesem Zusammenhang dieses Wort überhaupt benutzen möchte. Besser ist es vielleicht von einer unerwarteten Entdeckung zu sprechen.

Doch der Reihe nach: Die Toten wurden damals aus den Waggonen geborgen, beziehungsweise starben während oder kurz nach der Befreiung durch die Amerikaner, die am 10. April 1945 war. Im September des gleichen Jahres wurde an der Grabstelle in Münchehof bekanntlich ein Denkmal zur Erinnerung an die 23 Toten errichtet.

Bisher war man von ausschließlich unbekanntenen Toten ausgegangen. Inzwischen aber sind zumindest zwei der

Namen bekannt. Es bedurfte mehrerer Zufälle und auch langwieriger Recherche, so dass die zwei Namen bekannt wurden.

Im Jahr 2015 postete ein gewisser Herr Boyer auf der Seite der Niedersächsischen Gedenkstätten eine Frage zum Gedenkstein Münchehof (siehe Extra-Artikel auf dieser Seite). Auf diese Frage antwortete Dr. Thomas Droste, seines Zeichens Lehrer für Geschichte an der Seesener Oberschule, und erhielt als Antwort völlig überraschend den Lebenslauf von Auguste Barry, einem der Toten von Münchehof.

Kurz danach kam es bei Filmaufnahmen der Projektgruppe „Gedenkstättenfahrt“ auf dem Friedhof in Münchehof, zu einem Gespräch mit Jens-Christian Wagner, dem ehemaligen Leiter der Niedersächsischen Gedenkstätten und jetzigen Leiter der Gedenkstätten Thüringens.

Buch von Laurent Thiery „Die 9000 Franzosen im Mittelbau-Dora“ half bei der Recherche

Er gab den Hinweis, doch noch einmal im Archiv in der Gedenkstätte Mittelbau-Dora nachzufragen. Die Nachfrage

ergab weitere Unterlagen zu Auguste Barry und den Hinweis auf das jüngst erschienene Buch von Laurent Thiery „Die 9000 Franzosen im Mittelbau-Dora“.

Thiery bestätigte auf Anfrage die Todesumstände von Auguste Barry, durch den Augenzeugenbericht eines Paul Rassiner. Thiery hat gleichzeitig auf Maurice Cordier hingewiesen, der die Befreiung nur kurz überlebt hat und am 10. April 1945 in Münchehof verstorben ist.

Es konnten somit die Namen von zwei Franzosen der 23 bisher unbekanntenen Toten zugeordnet werden. Die Schüler des Gedenkstätten-Projekts werden jetzt Lebensläufe von Auguste Barry und Maurice Cordier im Französisch-Unterricht übersetzen und in einer Präsentation vorstellen.

Sie wollen versuchen, mit Angehörigen von Auguste Barry und Maurice Cordier in Kontakt zu treten und sie überlegen, wie Auguste Barry und Maurice Cordier in angemessener Form auf dem Friedhof in Münchehof gedacht werden kann. Erste Kontakte hat es bereits gegeben.



Dr. Thomas Droste (rechts) sowie Daniel Beyer (links), Lehrer an der Oberschule Seesen mit den beiden Schülern Til Raake und Hedy Thiemann. Die Schülerinnen und Schüler des Gedenkstätten-Projekts nach der unerwarteten Entdeckung Lebensläufe von Auguste Barry und Maurice Cordier im Französisch-Unterricht übersetzen und in einer Präsentation vorstellen. Sie wollen zudem versuchen, mit Angehörigen von Auguste Barry und Maurice Cordier in Kontakt zu treten. Dr. Droste präsentiert das jüngst erschienene Buch von Laurent Thiery „Die 9000 Franzosen im Mittelbau-Dora“. In diesem sind zwei der Toten von Münchehof namentlich erwähnt. FOTO: Ulrich Kiehne

Medizin

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

Diese Schmerztablette bremst Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen. Eine spezielle Schmerztablette bietet wirksame Hilfe: Dorisol (Apotheke, rezeptfrei).



wie z. B. Cimicifuga racemosa und Cyclamen purpurascens zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex. So kann Dorisol wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.

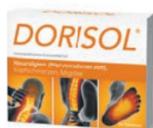
Spezielle Hilfe, spürbare Linderung

Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe

Für Ihre Apotheke:

Dorisol
(PZN 16792925)

- ✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- ✓ Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- ✓ Rezeptfrei in Ihrer Apotheke



www.dorisol.de

Natürliches Schmerzgel überzeugt bei Knieschmerzen

Bei Knieschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Zahlreiche Verwender sind vom natürlichen Schmerzgel von der Nr. 1 bei rheumatischen Schmerzen begeistert: Rubaxx Schmerzgel.



Die Nr. 1 bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher.

Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerzfreiheit gegeben hat!“ Das Beste: Experten von Rubaxx schreiben die Erfolgsgeschichte fort. Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff T. quercifolium der Nr. 1* Arzneitropfen Rubaxx in praktischer Gelform aufzubereiten (Rubaxx Schmerzgel). Das Gel wird zur äußeren Anwendung einfach auf der betroffenen Körperstelle aufgetragen.



„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut bei meinen Knieproblemen!“ (Bernd K.)

Stark bei Schmerzen

T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend bei rheumatischen

gungen verschafft der Wirkstoff Linderung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit wirksame und gut verträgliche Hilfe aus der Natur. Es lässt sich gezielt auf den zu behandelnden Stellen auftragen und ist auch zur Anwendung bei chronischen Schmerzen geeignet.

Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstren-

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Schmerzgel

(PZN 16758756)

www.rubaxx.de



DORISOL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthermia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 07/21 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert. RUBAXX SCHMERZGEL. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing



Sicher gefangen: Schlussmann Arne Hoppmann vom SV Harriehausen in Aktion beim FC Auetal.



Patrick Feuerriegel (SV Harriehausen) klärt die Situation vor dem eigenen Strafraum.

FOTOS: Kielhorn

Dicke Überraschung: Erste Auetaler Niederlage

Kreisliga 1: Heimspiel gegen den SV Harriehausen mit 0:1 verloren / SVG Grün-Weiß mit 1:2 bei der Einbeck 05 unterlegen

NORTHEIM / EINBECK. In der Fußball-Kreisliga 1 hat sich der bis dato ungeschlagene Tabellenführer FC Auetal seine erste Niederlage einstecken müssen. Ausgerechnet im Derby gegen den Rivalen SV Harriehausen gab es auf dem Kalefelder Rasenplatz eine 0:1-Niederlage für den Spitzenreiter, der trotzdem im Klassement vorn bleibt.

Einen weiteren Rückschlag gab es für das Team der SVG Grün-Weiß Bad Gandersheim. Die Bobinac-Elf unterlag mit 1:2 Toren knapp bei der SVG Einbeck 05 im August-Wenzel-Stadion der Bierstadt.

Auetal - Harriehausen 0:1

Die Schwarz-Weißen aus Harriehausen schafften den „Paukenschlag“ in Kalefeld. eigentlich konnte man es den Abmann-Schützlingen nicht zutrauen, beim ungeschlagenen Spitzenreiter zu gewinnen. Aber gestern kam es anders, die faustdicke Überraschung wurde perfekt – und das auch noch 85 Minuten in Unterzahl.

Der Harriehäuser Astip Thaqi hatte bereits nach gut fünf Minuten „gelb-rot“ von Schiedsrichter Dietmar Ost (Hohnstedt) gesehen, weil er nach einem groben Foulspiel

und „gelb“ gegen die Entscheidung des Schieris gemerkt hatte. Aber auch die Unterzahl brachte die Gäste nicht aus dem Konzept.

Sie verteidigten 90 Minuten lang souverän und ließen Auetaler Torchancen eigentlich nur nach Freistößen und Eckbällen zu. Aus dem Spielverlauf heraus fanden die Gastgeber kein Mittel, um dem enormen Kampfgeist der vielbeinigen Harriehäuser Abwehr entscheidend zu Leibe rücken zu können.

Die Kontertaktik der SVer fruchtete. Nach einem schnellen Gegenangriff gab es Freistoß für die Gäste. Benjamin Stein brachte den Ball flach herein und Dominik Ahrens konnte den Ball über die Auetaler Torlinie bringen (23.).

Die spielerischen Vorteile lagen vor und auch nach der Pause auf der Seite der Auetaler, die aber immer wieder mit langen Bällen hinter die Abwehr der SVer kommen wollten – was ihnen nur allzu selten wirklich gelang. Durch David Wübbelmann hatten die Gäste sogar noch zwei weitere Kontermöglichkeiten. Am Resultat von 0:1 tat sich aber nichts mehr.

SV-Coach Hauke Abmann



Erfolgreiche Kopfballabwehr in Kalefeld: Dominic Weiß (Nr. 5) vom SV Harriehausen springt am höchsten.

brachte es auf den Punkt: „Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft, wir haben großen Kampfgeist und auch in Unterzahl eine geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt.“

FC Auetal: Mittwoch, D. Kruse, Diedrich, M. Oppermann, Seehagen, Wolter, Bu-

chenhofer, Groetzner (Rupp), Aron, S. Hausmann und Opitz (Asch).

SV Harriehausen: A. Hoppmann, Weiß, N. Hoppmann, Busch (Bülow), Brunner, Feuerriegel, Stein, J. Metzner, Thaqi, Wübbelmann (Reinhold) und Ahrens.

Einbeck - Grün-Weiß 2:1

Für die SVGer war es bereits die dritte Saison-Niederlage gegen diesen Gegner – nach dem Pokal-Aus in Einbeck und der 0:5-Heimpleite des Hinspiels nun das gestrige 1:2.

„Wir haben die erste Halb-

zeit komplett verschlafen“, meinte der SVG-Coach nach Spielschluss. Mit Durchgang zwei war der Trainer dann durchaus zufrieden – nur mit dem Resultat natürlich nicht.

Nachdem in der ersten Halbzeit alle Vorteile im Spiel auf de Seite de Gastgeber lagen, änderte sich nach de Pause einiges zugunsten der Grünhemden. Trotz dieser Leistungssteigerung fiel das vorentscheidende zweite Tor des Heimvereins. Das Anschlussstor der Bad Gandersheimer fiel zu eindeutig zu spät, um noch einmal Hoffnung in die Reihen zu bringen. Insgesamt konnten die Einbecker als verdiente Sieger vom Platz gehen. Die Gäste aus der Festspielstadt müssen konstanter in ihren Leistungen werden und leistungsmäßig zulegen – wollen sie ins Mittelfeld der Tabelle kommen.

Die Treffer des Matches: 1:0 (18.) Gianluca De-Paduanis, 2:0 (80.) Süleyman Yildirim und 2:1 (90.+3) Nicodemo Bruno.

SVG Grün-Weiß: Richter, Schulze, Möhle (Westphal), Stefke, Kahl, Berisa, Junger, Kaden, L. Groß, Mole (Bruno) und Abdallah. *srd*

Sonntag in Kreiensen: Kreisauswahl-Turnier des Jahrgangs 2011

Dritte Kreisklasse: 3:3 – kein Sieger im letzten Match im den „Herbstmeisterschaft“ zwischen FSG Leinetal II und FSG Hils/Selter II

NORTHEIM / EINBECK / KREIENSEN. Am kommenden Sonntag, 31. Oktober, findet ab 10 Uhr auf dem Sportplatz in Kreiensen ein gut besetztes Fußball-Turnier für Kreisauswahlmannschaften aus der

Region Südniedersachsen statt. Die Auswahlteams des Jahrgangs 2011 treten in einem Vergleichsturnier in zwei Gruppen gegeneinander an, bevor dann nach den Halbfinalspielen die Platzie-

rungsspiele folgen werden.

Neben den Vertretungen aus den Kreisen Nordharz, Göttingen-Osterode, Gifhorn, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminde und Northeim / Einbeck (zwei Mannschaften),

wird aus dem hiesigen Kreisverband auch die Formation des jüngeren Jahrgangs 2012 und als einzige Vereinsmannschaft auch die E-Junioren von Eintracht Braunschweig an diesem Turnier teilnehmen.

Die jungen Kicker würden sich über interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer sehr freuen. Für das leibliche Wohl am Platz ist gesorgt. Beim Eingang zum Sportplatz hat man sich bei der vor Ort

befindlichen Luca-App zu registrieren bzw. die für Nicht-Smartphone-Besitzer müssen sich zur Infektionsnachverfolgung – wie aktuell üblich – namentlich in eine Liste einzutragen. *srd*

Tischtennis: SG III holt achtbares 6:6-Unentschieden

Vierte Kreisklasse Ost D: Unentschieden beim TSV Volksen-Negenborn / „Vierte“ mit 5:7 knapp unterlegen

BAD GANDERSHEIM / HECKENBECK. Von den Tischtennis-Turniermannschaften der SG Heckenbeck / Bad Gandersheim liegen aus der Vierten Kreisklasse Ost D zwei Resultate vor. Zunächst scheiterten die Herren der SG IV mit 5:7 Punkten knapp beim Gastgeber TSG Opperhausen IV. Nachdem der Heimverein bereits mit 5:0 Punkten in Führung lag, sah es nach einer eindeutigen Angelegenheit

für den Favoriten aus. Dann aber kamen die Gäste aus Bad Gandersheim und Heckenbeck in der Folgezeit immer besser ins Spielgeschehen und konnten letztendlich auf 6:5 verkürzen. Das entscheidende Schlussdoppel wurde dann aber eindeutig mit 0:3 Sätzen an den Gegner abgegeben. Die TSG IV ging als Tagessieger von den grünen Tischen.

Die Punkte in Opperhausen holten für die SG Detlef Ah-

rens (1), Tim Mädge (1), Markus Ottmann (1) und Andreas Kropp (1). Ferner konnte sich das Doppel Ahrens / Mädge (1) behaupten.

Erfolgreicher waren die SG-Herren IV, die in ihrem zweiten Saisonspiel ein achtbares 6:6-Unentschieden beim Favoriten TSV Volksen-Negenborn I erreichen konnten. Fast hätte das Quartett nach dem mageren Remis gegen die eigene „Vierte“ zum Saisonstart sogar

für einen „Paukenschlag“ durch einen Auswärtssieg im Dorfgemeinschaftshaus Negenborn sorgen können.

Aber beim Stand von 5:6 zugunsten der SG wurde das letzte Doppel des Abends mit 9:11 Punkten im fünften Satz nach 8:5-Führung noch an das gegnerischen Spitzendoppel Udo Schmidt / Murvin Schmidt abgegeben. Insgesamt war das 6:6-Remis nach fast dreistündiges Spielzeit mit

vielen knappen Ergebnissen aber ein gerechter Endstand.

Für die Gäste waren in Negenborn mit jeweils 2:0 Partien Manfred Kielhorn im oberen Paarkreuz und Benjamin Wellnitz um unteren Paarkreuz besonders erfolgreich. Zudem setzten sich in den Doppeln Thomas Westerhoff / Manfred Kielhorn (1) und Christoph Rademacher / Benjamin Wellnitz (1) andiesem Abend durch. *kns*

Erste Kreisklasse: Spielausfälle

NORTHEIM / EINBECK. Lokale Fußballer waren in der Ersten Kreisklasse am Wochenende komplett nicht am Ball. In der **Ersten KK 1** musste das Heimspiel des SV Heckenbeck gegen den TSV BW Edemissen wegen der Platzverhältnisse abgesagt werden. In der **Ersten KK 3** fiel auch das Gastspiel des FC Ahlshausen / Opperhausen bei der SSG Bishausen im Südkreis aus. Auch hier war der Rasenplatz nicht bespielbar. Beide Partien werden neu angesetzt. *srd*

Teilerfolg für SVG-Reserve

Zweite Kreisklasse 1: 3:3-Remis erzielt / SVG Einbeck 05 III weiterhin klar vorn

Oberliga NDS HA/BS

E. Northeim - FT Braunschwg.	0:3
MTV Wolfenb. - Arm. Hannover	3:3
Egest.-Langr. - BW Tündern	2:0
Raml.-Ehlersh. - U.L.M.Wolfsbg.	3:0
MTV Gifhorn - SVG Göttingen	3:1

1 Egest.-Langr.	12 32:7 30
2 Raml.-Ehlersh.	12 30:11 23
3 U.L.M.Wolfsbg.	12 26:9 23
4 FT Braunschwg.	12 20:15 20
5 MTV Wolfenb.	12 23:21 19
6 Arm. Hannover	12 20:25 18
7 MTV Gifhorn	12 13:25 12
8 SVG Göttingen	12 12:23 8
9 BW Tündern	12 16:30 6
10 E. Northeim	12 6:32 5

Landesliga BS

Vahdet Brschwg. - V. Salzgitter	2:2
Isenbüttel - Bad Harzburg	1:3
Germ. Lamme - SSV Kästorf	1:1
E. Brschg. II - SV Lengede	2:0
SSV Vorsfelde - SV GW Calberlah	6:0
SC Hainberg - BSC Acosta	1:0
SC Gitter - Nörten-Hardbg.	2:1
Landh./Seuling. - FSV Schöningen	1:3

1 FSV Schöningen	9 32:5 25
2 SSV Vorsfelde	10 31:6 25
3 E. Brschg. II	8 19:9 18
4 SV Lengede	9 21:9 17
5 SSV Kästorf	9 22:21 16
6 Nörten-Hardbg.	9 16:11 14
7 BSC Acosta	10 19:16 14
8 Bad Harzburg	9 15:14 14
9 Germ. Lamme	10 11:16 12
10 Vahdet Brschwg.	10 18:21 11
11 SC Gitter	10 8:29 10
12 SC Hainberg	8 7:13 9
13 Landh./Seuling.	10 8:16 9
14 SC Göttingen 05	9 15:24 9
15 V. Salzgitter	9 11:18 8
16 Isenbüttel	10 12:26 7
17 SV GW Calberlah	9 11:22 5

Bezirksliga 4 St. C BS

SG Werratal - Denkh./Lagersh.	2:3
Bovender SV - Sp. Göttingen	2:5
Sülb./Immens. - SCW Göttingen	5:1

1 Bovender SV	10 30:17 22
2 Sülb./Immens.	10 20:13 18
3 Sp. Göttingen	10 21:18 16
4 SG Werratal	10 20:22 11
5 Denkh./Lagersh.	10 16:23 11
6 SCW Göttingen	10 15:29 7

Kreisliga 1 NOM/EIN

FC Lindau - FSG Leinetal	5:1
SVG Einbeck - Bad Gandersh.	2:1
FC Auetal - Harriehausen	0:1
SG Elfas - Hilwartshausen	3:1

1 FC Auetal	8 25:5 19
2 SVG Einbeck	9 27:11 19
3 FC Lindau	8 19:12 15
4 SG Elfas	9 13:16 12
5 Harriehausen	8 10:14 10
6 FSG Leinetal	9 14:22 9
7 Bad Gandersh.	8 10:21 7
8 Hilwartshausen	9 11:28 4

Frauen Kreisliga GÖ/OHA

Weser/Verna - Puma/Sparta	n.g.
MF Göttingen III - Windh.-Förste	3:3
SG Harzhorn - SC Göttingen 05	5:0

1 Wulft./Lind./H.	5 29:4 15
2 SG Harzhorn	6 14:7 13
3 Windh.-Förste	7 24:19 11
4 MF Göttingen III	7 13:13 11
5 Puma/Sparta	6 5:7 7
6 Weser/Verna	5 5:13 1
7 SC Göttingen 05	6 4:31 1

2. Kreisklasse 1 NOM/EIN

SG Altes Amt II - Bad Gandersh. II	3:3
SVG Einbeck III - Sülb./Imm. III	5:1
Imbshausen - Harrieh. II	0:1

1 SVG Einbeck 05 III	8 39:5 24
2 PSV Kreiensen	7 32:10 15
3 Heberb./Wetteb.	7 23:18 13
4 Sülb./Imm. III	8 12:14 12
5 Imbshausen	8 16:24 10
6 SG Altes Amt II	9 10:27 6
7 Harrieh. II	8 4:22 5
8 Bad Gandersh. II	7 13:29 3

Altherren KK NOM/EIN

TSV Hilwartshausen - FC Weser	n.g.
VFB Uslar - SV Moringen	n.g.

1 Trög.-Üssingh.	4 4:1 10
2 VFB Uslar	4 12:5 8
3 TSV Lüthorst	3 4:3 5
4 FC Weser	2 3:4 1
5 SV Moringen	1 0:1 0
6 TSV Hilwartshausen	2 3:6 0
7 PSV Kreiensen	2 1:7 0

NORTHEIM / EINBECK. Nur zwei Fußball-Punktspiele ereigneten sich am Wochenende bei den Fußballern in der **Zweiten Kreisklasse 1**, weil kurzfristig das in Dankelsheim vorgesehene Duell zwischen der SG Heberbörde / Wetteborn und dem Post-SV Kreiensen vom Spielplan genommen wurde.

So gibt es eine Neuansetzung für dieses Duell zwischen dem Tabellendritten und dem Zweiten des laufenden Staffel-Klassements – dann wohl aber erst im Kalenderjahr 2022, denn die beteiligten Teams werden an den beiden letzten Spieltagen am 30. / 31. Oktober und 6. / 7. November bereits anderweitig im Einsatz sein – so denn gespielt werden könnte.

Sechs Tore in Willershausen

Schon am Sonnabend trennten sich in Willershausen die

Teams der SG Altes Amt II und der SVG GW Bad Gandersheim II mit einem 3:3-Unentschieden. Die Teams lieferten sich eine spannende Begegnung, in der jede Vertretung die Chance zum Tagesieg hatte. Letztendlich ist das Ergebnis einigermaßen gerecht anzusehen, denn sowohl bei den Spielanteilen als auch bei den Torchancen lagen die Kontrahenten ziemlich auf Augenhöhe.

Ein unglückliches Eigentor unterlief zunächst dem Heimelf-Akteur Jonas Oberbeck zum 0:1 für die Gäste. Oberbeck war es dann aber, der kurz vor dem Spielschluss den Ausgleich für seine Mannschaft anbringen konnte. Missgeschick und Fortune lagen also eng beieinander.

Die SVG Grün-Weiß II schaffte in Willershausen ihren inzwischen dritten Saison-

Teilerfolg. Der erste Saisonsieg steht für die Engelhardt-Männer aber weiterhin aus. Zudem rutscht das Team nun an die letzte Stelle des Klassements ab.

Die Torfolge im Verlauf des Spiels: 1:0 (10.) Adrian Zwickert, 1:1 (32. / Eigentor, 2:1 (35.) Martin Rybicki, 2:2 (60.) Mark Kutschera, 2:3 (65.) Mark Kutschera und 3:3 (86.) Jonas Oberbeck.

Harriehäuser Auswärtssieg

Der SV Harriehausen II hatte am gestrigen Nachmittag beim TSV Imbshausen anzutreten und schaffte in diesem Match einen 1:0-Auswärtssieg. Für die Reserve der Schwarz-Weißen war es der erste Saisonsieg nach zuvor zwei Unentschieden im bisherigen Saisonverlauf.

Die SVer können nunmehr die „Rote Laterne“ an die SVG

Grün-Weiß Bad Gandersheim abgeben. In Imbshausen entwickelte sich eine abwechslungsreiche Begegnung, die letztendlich durch ein frühes Tor entschieden wurde. Marvin Denecke (10.) erzielte das „Tor des Tages“ in dieser bis in dieser bis zum Schlusspfiff spannenden und im Spieldausgang offenen Partie.

Tabellenführer souverän

Die überragende Mannschaft der Staffel stellt weiterhin die SVG Einbeck 05 III (U 23) als verlustpunktfreier Tabellenführer. Auch gestern ließen die SVGer nichts „anbrennen“ und gewannen ihr Heimspiel gegen den FC Sülbeck / Immensen III mit 5:1 Toren. Im Hinspiel hatte sich der Spitzenreiter noch schwer getan, um sich knapp mit 1:0 zu behaupten. Diesmal hatte der Gegner keine Chance. *srd*

1. Kreisklasse St.1 NOM/EIN

Markoldendorf - Dassel/Siev. II	1:0
SV Heckenbeck - TSV Edemissen n.g.	Ilmetal/Dass. - Vardeiser SV 8:1

1 Ilmetal/Dass.	7 25:9 19
2 Markoldendorf	8 12:10 16
3 TSV Edemissen	8 22:18 11
4 Vardeiser SV	6 15:16 10
5 Dassel/Siev. II	8 14:17 8
6 SV Heckenbeck	7 11:14 8
7 Hils/Selter	7 10:14 5
8 TSV Lauenberg	7 11:22 4

1. Kreisklasse St.3 NOM/EIN

Bühler SV - Sülb./Imm. II	0:0
Elvershausen - Nört.-Hardbg. II	0:4
SSG Bishausen - Ahlsh./Opperh.	n.g.

1 Nört.-Hardbg. II	8 26:8 17
2 Sülb./Imm. II	7 20:7 15
3 FC Auetal II	7 15:11 12
4 SG Altes Amt	8 23:21 11
5 Ahlsh./Opperh.	6 18:14 9
6 Elvershausen	9 9:26 8
7 Bühler SV	7 10:17 6
8 SSG Bishausen	8 16:33 6

DFB-Zertifikat erneut verschoben

NORTHEIM / EINBECK. Aufgrund terminlicher Engpässe und nicht erreichter Mindestteilnehmer-Anzahl von 15 Personen wird die angekündigte Ausbildung zum DFB-Kindertrainerzertifikat (20 LE) terminlich erneut verschoben.

Als neue Ausbildungszeiten für das Zertifikat sind nunmehr vorgesehen: Onlinephase I-III an den Tagen 20. November, 18. Dezember und 22. Januar 2022 sowie als Präsenztermine I + II der 4. November und der 8. Januar 2022.

Die Anmeldung findet wie gewohnt online statt (über den Veranstaltungskalender des NfV: www.nfv.de). Die Präsenztermine werden auf dem Sportplatz in Kalefeld stattfinden.

Das DFB-Kindertrainerzertifikat ist ein Pilotprojekt des DFB und angedacht für „Papa- oder Mama-Trainer“, die sich einen grundlegenden Überblick in die Welt des „Fußballtrainers“ verschaffen wollen. *srd*

5:0 – SG Harzhorn klar vorn

Frauen-Kreisliga Göttingen-Osterode A: Auf 13 Punkte verbessert

KALEFELD / HARRIEHAUSEN.

In der Frauenfußball-Kreisliga Göttingen-Osterode hat das Team der SG Harzhorn am gestrigen Sonntagvormittag – ausnahmsweise auf dem Rasen in Kalefeld als Vorspiel des Kreisliga-Derby – die Herbstrunde mit dem Match gegen den SC Göttingen 05 abgeschlossen – und das erfolgreich.

Die Kickerinnen von Coach Dennis Wedekind konnten in diesem Match einen klaren 5:0-Heimerfolg gegen den Underdog aus der Uni-Stadt landen. Es war ein auch in dieser Höhe verdienter Erfolg der Gastgeberinnen, die spielerisch und läuferisch besser waren als die Gegnerinnen.

Zur Pause führte die SG Harzhorn bereits mit 2:0. Nachdem sich zunächst fast eine halbe Stunde nichts am torlosen Spielstand getan hatte, fiel ausgerechnet durch ein Eigentor der Göttinger Elf das längst überfällig 1:0 für die Harzhorn-Kickerinnen. Dann war es Anna-Sophia Ferrari, die mit ihrem Treffer (33.) den Spielstand auf 2:0 erhöhen konnte.

Nach dem Wiederanpfiff überschlugen sich dann die Ereignisse. Innerhalb von nur vier Minuten schraubten die Gastgeberinnen das Resultat von 2:0 auf 5:0. Dazu trafen Yvonne Wiegräfe (50.) zum 3:0, Anna-Sofia Ferrari (53.) zum 4:0 und nochmals Yvonne

Wiegräfe (54.) zum 5:0-Endstand.

Nachdem die Harzhorn-Frauen im bisherigen Saisonverlauf in den voran gegangenen fünf Partien insgesamt „nur“ neun Treffer erzielt hatten, zeigten sie sich vor dem gegnerischen Kasten diesmal besonders motiviert und konzentriert. Sie schraubten ihr Punktekonto nicht nur auf 13 Zähler nach oben, sondern konnte auch ihre Tordifferenz von zuvor 9:7 auf jetzt 14:7 Treffer verbessern.

Das Wedekind-Team hat eine starke Saison-Hinrunde gespielt und gute Chancen auf Tabellenplatz zwei ausrechnen, um den man mit der SG Windhausen / Förste und MF

Göttingen III starke Kontrahentinnen hat. *srd*

Kreis-Pokalspiele im Mittelpunkt

NORTHEIM / EINBECK. Nur wenige Punktspiele sind für das kommende (letzte) Oktober-Wochenende für die Fußballer auf Kreisebene vorgesehen. Im Mittelpunkt stehen dann die Zweitunden-Matches der beiden Kreis-Pokalwettbewerbe – „Sparda-Bank-Kreis Pokal“ und „Sport-Kuck-Pokal“. Allerdings sind in beiden Cup-Wettbewerben nur noch wenige Lokalteams noch mit vertreten. *srd*

Altherren-Ü-32-Kreisliga 2: FC holt 3:0-Heimerfolg

Ahlshausen/Opperhausen behauptet sich gegen den Nachbarschaftsrivalen FC Auetal sicher / Zwei Kreienkamp-Tore

NORTHEIM / EINBECK / OPPERHAUSEN.

Die Altherren-Fußballer Ü 32 des FC Ahlshausen / Opperhausen haben zum Ausklang der Herbstrunde in der Altherren-Kreisliga 2 einen klaren 3:0-Heim-

sieg im Nachholspiel gegen den Rivalen FC Auetal eingefahren. Auf dem Rasenplatz in Opperhausen setzten sie die entscheidenden Akzente zum Tagessieg schon in der ersten Halbzeit der Be-

gegnung, als sich durch Treffer von Timo Kreienkamp (7.) und Michael Grund (20.) der entscheidende 2:0-Vorsprung gelang. Nach dem Wiederanpfiff fiel das Tor zum 3:0-Endstand erneut durch Timo

Kreienkamp (57.) – nachdem sich lange Zeit nichts am Resultat verändert hatte. Auch im Felde hatten die Gastgeber insgesamt mehr vom Spiel. Ihr Erfolg ist also durchaus als verdient anzusehen. Der Gast aus dem

Auetal konnte nur wenige Impulse im Spiel nach vorn entwickeln und kam derzufolge auch nur selten zu torreife Situationen im Verlauf der Begegnung *srd*



Mittelfeldspiel im Altherren-Derby Ü 32 auf dem Platz in Opperhausen.



Erfolgreicher Torschuss zur 1:0-Führung der Gastgeber durch Timo Kreienkamp.

FOTO: Kielhorn

Stadt Einbeck Einbeck, 25. Oktober 2021
 – DIE BÜRGERMEISTERIN –
ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG
 zur konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt Einbeck
 Am Mittwoch, den 3. November 2021, um 17.00 Uhr
 Multifunktionshalle, Kohnser Weg 3 c, 37574 Einbeck

- TAGESORDNUNG:**
 Öffentlicher Teil:
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
 2. Förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der Ratsherren und Ratsfrauen
 3. Wahl der Ratsvorsitzenden/des Ratsvorsitzenden unter Leitung des ältesten hierzu bereiten Ratsmitgliedes
 4. Feststellung der Tagesordnung
 5. Beschluss über die Stellvertretung der Ratsvorsitzenden/des Ratsvorsitzenden
 6. Beschluss über die Geschäftsordnung
 7. Bildung des Verwaltungsausschusses
 - a) Beschluss über die Erhöhung der Zahl der Beigeordneten
 - b) Bestimmung der Beigeordneten
 - c) Bestimmung der stimmberechtigten Vertreterinnen/Vertreter der Mitglieder des Verwaltungsausschusses
 - d) Bestimmung der stimmberechtigten Vertreterinnen/Vertreter der Mitglieder des Sonderverwaltungsausschusses für Konzessionsverträge
 8. Wahl der stellvertretenden Bürgermeisterin/Bürgermeister
 9. Bildung von Fachausschüssen, Verteilung der Sitze in den vorbereitenden Ausschüssen und Benennung der Mitglieder
 10. Bildung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport
 11. Verteilung der Sitze des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Einbeck und Benennung der Mitglieder
 12. Verteilung der Sitze des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kommunaler Bauhof und Benennung der Mitglieder
 13. Verteilung der Ausschussvorsitze und Benennung der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreterinnen/Stellvertreter
 14. Wahl von Mitgliedern in den Umlegungsausschuss der Stadt Einbeck
 15. Benennung der Mitglieder für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Einbeck GmbH
 16. Vorschlag für die Wahl von Mitgliedern des Rates in den Verwaltungsrat der „Sparkasse Einbeck“
 17. Wahl von Mitgliedern bzw. Stellvertreterinnen/Stellvertreter in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Sparkasse Einbeck“
 18. Benennung des Vertreters der Stadt Einbeck in der Gesellschafterversammlung der Einbecker Wohnungsbaugesellschaft mbH
 19. Benennung eines Mitglieds für den Aufsichtsrat der Einbecker Wohnungsbaugesellschaft mbH
 20. Benennung des Vertreters der Stadt Einbeck in der Gesellschafterversammlung der Einbeck Marketing GmbH
 21. Benennung von Mitgliedern für den Aufsichtsrat der Einbeck Marketing GmbH
 22. Benennung des Vertreters der Stadt Einbeck in der Gesellschafterversammlung der Ilmebahn GmbH
 23. Benennung der Vertreterin der Stadt Einbeck im Verbandsausschuss und in der Verbandsversammlung der Kommunalen Dienste Göttingen (KDG) AöR.
 24. Wahl eines Kuratoriumsmitgliedes für die Stiftung „Eickesches Haus“
 25. Vertretung der Stadt Einbeck in der 2. Kurie der Calenberg-Grubenhagenischen Landschaft
 26. Benennung eines Mitgliedes für die Gesellschafterversammlung der Wasserver- und Entsorgungsgesellschaft Kreiensens mbH (WVEK)
 27. Benennung von Mitgliedern für den Aufsichtsrat der Wasserver- und Entsorgungsgesellschaft Kreiensens mbH (WVEK)
 28. Bestellung von Vertreterinnen/Vertretern der Stadt Einbeck in Organen der Realverbände, Forstgenossenschaften und Jagdgenossenschaften.
 29. Bestellung von Partnerschaftsbeauftragten
 30. Bestimmung von Vertreterinnen und Vertretern für die Kuratorien der Kindergärten im Gebiet der ehem. Gemeinde Kreiensens
 31. Vertretung der Stadt Einbeck im Förderverein „Greener Burg e.V.“
 32. Benennung einer Person als städtische/ Patronatsvertreter/in für die ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck
 33. Bestimmung der Ortsvorsteherinnen / der Ortsvorsteher für die Ortschaften Beulshausen, Billerbeck, Bruchhof, Haieshausen und Rengershausen unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis für die Dauer der Wahlperiode
 34. Einwohnerfragestunde
 35. Antrag Ratsherr Kloss: Zukunftssicherung des Kneipp-Beckens am Teichenweg
 36. Kooperation mit der Dataport A.ö.R. im Rahmen des Smart City-Projekts
 37. Anfragen von Ratsmitgliedern
 38. Einwohnerfragestunde
- Dr. MICHALEK*



Ihre Familien-Anzeigen
 ins
Gandersheimer Kreisblatt
 anzeigen@gandersheimer-kreisblatt.de



Das Modehaus
 in Bad Gandersheim
 Burgstraße 3
 Tel.: (05382) 955 669

Öffnungszeiten:
 durchgehend Montag – Freitag
 9.00 – 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Jetzt ist „Strick-Time“ bei CBJ!

CECIL Street One & soyaconcept

Pullover, Pullunder, Strickjacken und Sweatshirts in den Trendfarben und Formen des Modeherbstes.

Riesenauswahl und Top-Preise.
 Die passenden Hosen und Jeans finden Sie natürlich auch bei uns.
 Wir freuen uns auf Sie!
 Ihr CBJ-Team




Fledermausschutz an Gebäuden
 Quartiere schaffen und erhalten

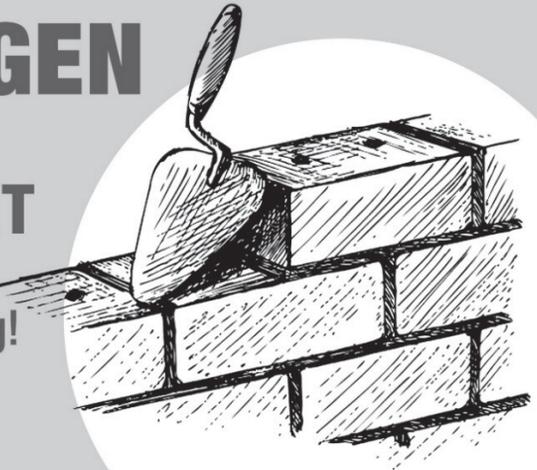
Gegen Einsendung von fünf Briefmarken zu 70 cent erhalten Sie unsere Broschüre

Unter einem Dach – Fledermäuse und Menschen



NABU Niedersachsen Alleestraße 36, 30167 Hannover

ZEITUNGEN sind das FUNDAMENT professioneller Berichterstattung!



www.gandersheimer-kreisblatt.de

Stadt Einbeck Einbeck, 25. Oktober 2021
 – DIE BÜRGERMEISTERIN –
ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG
 zur Sitzung des Ortsrates in der Ortschaft Kohnsen
 Am Montag, den 8. November 2021, um 18.30 Uhr
 Dorfgemeinschaftshaus Kohnsen, Nußschale 4, 37574 Einbeck

TAGESORDNUNG:
 Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung durch den bisherigen Ortsbürgermeister, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung
3. Wahl der Ortsbürgermeisterin/ des Ortsbürgermeisters
4. Wahl der stellv. Ortsbürgermeisterin/ des stellv. Ortsbürgermeisters
5. Feststellung der für den Ortsrat gebildeten Fraktionen und Gruppen
6. Feststellung der Tagesordnung
7. Mitteilungen
8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung einer/eines Ortsbeauftragten
10. Verabschiedung ausgeschiedener Ortsratsmitglieder
11. Haushalt 2023
12. Anfragen der Ortsratsmitglieder
13. Einwohnerfragestunde

Dr. MICHALEK

Stadt Einbeck Einbeck, 25. Oktober 2021
 – DIE BÜRGERMEISTERIN –
ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG
 zur Sitzung des Ortsrates in der Ortschaft Vogelbeck
 Am Donnerstag, den 4. November 2021, um 19.30 Uhr
 Gaststätte Winkelvoß, Hagebuttenstraße 8, OT Vogelbeck, 37574 Einbeck

TAGESORDNUNG:
 Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung durch den bisherigen Ortsbürgermeister, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung
3. Wahl der Ortsbürgermeisterin/ des Ortsbürgermeisters
4. Wahl der stellv. Ortsbürgermeisterin/ des stellv. Ortsbürgermeisters
5. Feststellung der für den Ortsrat gebildeten Fraktionen und Gruppen
6. Feststellung der Tagesordnung
7. Mitteilungen
8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung eines/einer Ortsbeauftragten
10. Verabschiedung ausgeschiedener Ortsratsmitglieder
11. Haushalt 2023
12. Anfragen der Ortsratsmitglieder
13. Einwohnerfragestunde

Dr. MICHALEK

DEIN TREUESTER FOLLOWER IST DIE POLIZEI.

DAS WÄRE DEIN LEBEN OHNE PRESSEFREIHEIT.

UNTERSTÜTZE UNS, UM #auchdinefreiheit ZU SCHÜTZEN.

25 JAHRE REPORTER OHNE GRENZEN FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

WWW.REPORTER-OHNE-GRENZEN.DE/SPENDEN

